

Stadtarchiv Mannheim

Nachlaß

Hans Schüler

Zugang: 38/1969

Springer · 4, 9 februar

197

1 - 42

2859

Magdalena im «Parsifal»

«Es wollte mir nicht gefallen, daß uns Wagner einmal mit seiner feurigen Lebendigkeit ausmalte, wie der Prophet von Nazareth, von der sündigen Magdalena in irdischer Liebe geliebt, in ergreifender Schönheit auf der Bühne darzustellen sei. — Ich sah ihn staunend an und verließ das Zimmer.»

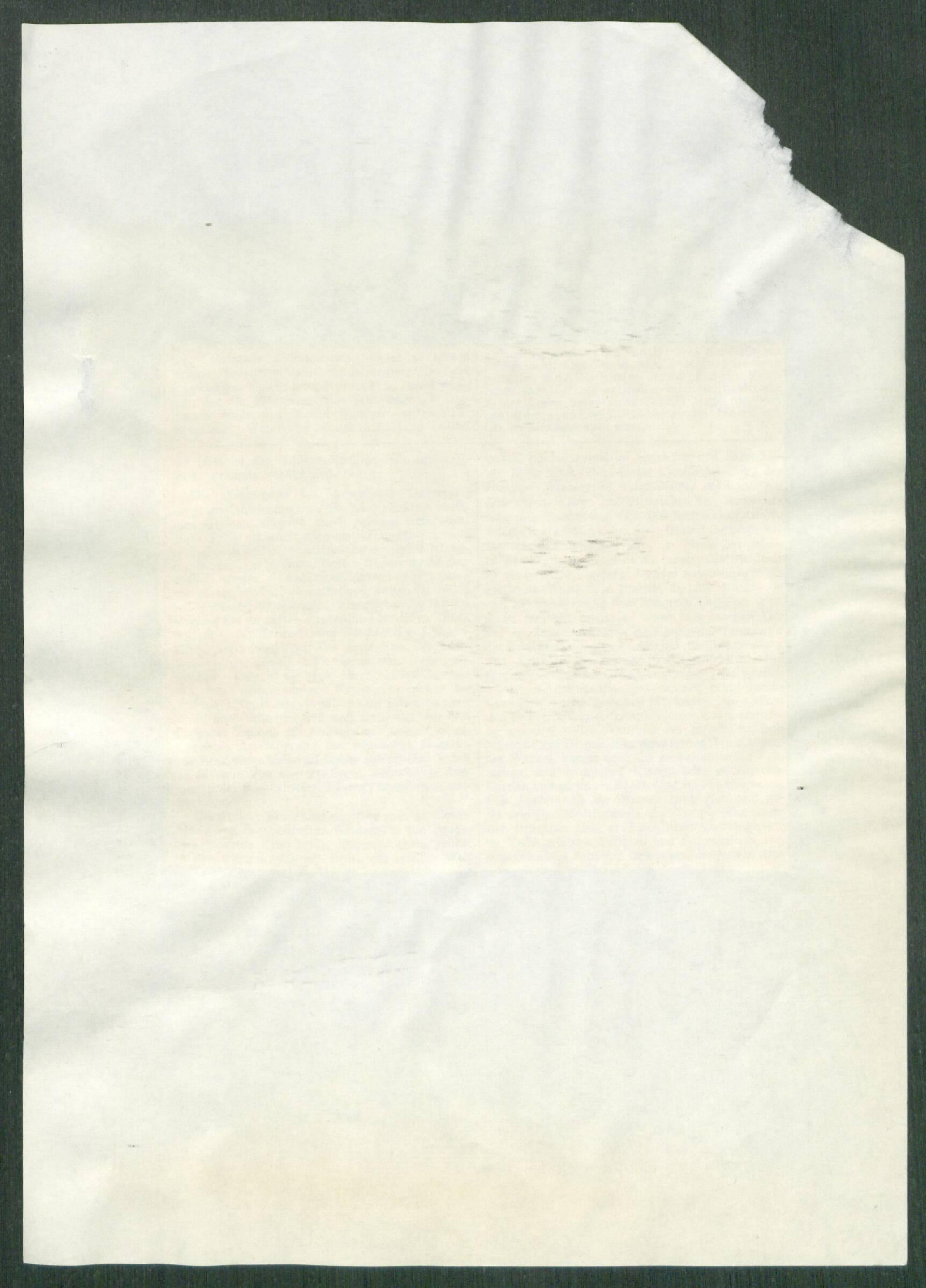
So berichtet Frau Eliza Wille über eines jener Gespräche in Mariafeld, da Willes, Wagner und Herwegh sich über Schopenhauer, Buddhismus und Unfreiheit des Willens stritten. Frau Wille empörte sich gegen eine Christusdarstellung auf dem Theater. Aber würde sie das Weihefestspiel «Parsifal» bei idealer Darstellung nicht doch vielleicht nicht nur ertragen, sondern sogar bewundert haben? Worin beruht der Zwiespalt, und wie löst er sich?

Die Gewagtheit der Vorführung religiöser Szenen auf der unheiligen Bühne fiel von je auf, und zwar um so mehr, je künstlerisch bedeutender das Schauspiel war. So hielt einer unserer einstigen Lehrer die Kommunion Maria Stuarts in Schillers Trauerspiel verletzend für katholisches Gefühl, auch mit dem Schluß von «Faust II» konnte er sich nicht befreunden; gern aber besuchte er die Passionsspiele von Selzach, die anderseits uns eher verletzten als erschütterten. Mit sehr gemischter Ehrfurcht betrachteten wir den langlockigen Selzacher Christusdarsteller, wenn er — sozusagen in Zivil — in unserem Bataillon als Hauptmann wirkte. Aehnliches empfanden Besucher von Oberammergau. Früher schon hatte der Berner Professor Singer gemeint, Amfortas wie Parsifal hätten durch Wagner Züge erhalten,

«die sie dem Heiland gleichstellen und die auf empfängliche Zuhörer je nach ihrer Einstellung als Erbauung oder als Blasphemie wirken.» — Bei vielen Zuschauern stellt sich also religiöse Ergriffenheit in Passionsspielen nur zwiespältig ein. Anderseits folgt der Zuhörer im «Parsifal» offenbar tief berührt fast sakralen Auftritten.

Diese so verschiedenartige Wirkung könnte Anlaß zu theatergeschichtlichen Untersuchungen bieten. Frau von Bodelschwingh hat einst als Jutta Wille Calderons Fronleichnamssstücke geschildert und betont, daß in diesen spanischen Dramen Christus nie als der geschichtliche Jesus von Nazareth auftrete, daß man in den Autos sacramentales Kreuzigung und Abendmahl vergeblich suche und daß in diesen Werken nur die geistige Bedeutung dieser Geschehnisse indirekt zum Ausdruck gelange. Eberle meinte: «Das Mittelalter nimmt Engel, Menschen und Teufel als Realitäten, im Barock sind sie Sinnbilder von Ideen, die man in Gestalten und Handlungen dem Zuschauer nahebringen will.»

Uns scheint eine psychologische Erklärung jenes Zwiespalts nahezuliegen. Wir erlebten sie, als wir einst zum erstenmal den «Parsifal» hörten und bald nachher ein Passionsspiel sahen; wir erfahren sie stets, wenn wir den Bemühungen eines «Jedermann»-Spiels oder «Großen Welttheaters» folgen und nie ganz von leisem Zwiespalt loskommen. Soleher schweigt nur im wirklichen Welt-Theater, und zwar dank der gewaltigen wie lieblichen, mit dem Drama sich organisch verschmelzenden Musik. Der innere Zwang oder die tiefe künstlerische Einsicht, die Wagner auf die Ausführung seines in Prosaentwurf vorliegenden «Jesus von Nazareth» verzichten ließen, scheinen



uns durch die von vornherein in uns liegende Sehnsucht nach möglichster Harmonie zwischen Gestalt und Ausdruck bedingt. Sehen wir statt des Gottes einen Menschen in seiner seelischen Entwicklung, so wird der Ausdruck uns nicht enttäuschen; wir ertragen es gern, wenn der Ritter spricht und handelt wie ein Gott, aber wir wären abgestoßen, wenn der Gott nur menschlich spräche. In solchem Sinn sagt Gurnemanz zur wunderlichen musikalischen Vertiefung der zauberhaften Karfreitags-Blumenaue: «Ihn selbst am Kreuze kann sie (die Kreatur) nicht erschauen, da schaut sie zum erlösten Menschen auf.»

Aehnlichen ernüchternden Zwiespalt ermessen wir beim Vergleich mit dem «Parzival» Wolframs von Eschenbach oder gar mit den noch ältern Quellen, wie sie hier z. B. 1913 Louis Gauchat aufsuchte. Bei solchen Forschungen stießen wir auf eine der unsrigen vollkommen entsprechende Einstellung eines frühesten französischen Bayreuth-pilgers. In der «Revue des deux mondes» schrieb 1893 Bourgault-Ducoudray über die Karfreitags-szene: «Wenn Parsifal seine schwarze Rüstung abgelegt hat und in weißem, wallendem Gewande erscheint, wenn Kundry ihm demütig und reuevoll mit ihren Tränen die Füße benetzt, sind wir zwei Jahrtausende zurückversetzt: wir erleben den allerersten Karfreitag. Hätte Wagner Jesum selbst auf die Bühne gebracht, würde der Zuschauer, erschreckt durch die fast unzugängliche Idealität der Gestalt, das Kunstwerk dem Gegenstand unebenbürtig gefunden haben. Mit Parsifal tritt das Gegenteil ein. Der durch diese Szene erzeugte Eindruck übersteigt in so hohem Grade alles, was der Zuhörer erwartete, daß seine elektrisierte Einbildungskraft den Gegenstand weit überfliegt. Die

heiligen Mysterien enthüllen sich in ihrer ursprünglichen Majestät; die sichtbaren Personen werden zu mehr als Symbolen: anstatt Parsifal und Kundry sieht der Zuschauer Christus den Erlöser und die Büßerin Magdalena lebend vor sich.»

Damit dürfte angedeutet sein, weshalb im «Parsifal» jener Zwiespalt schweigt und eine Darstellung des göttlichen Mysteriums seelischer Erlösung gelang. Notwendig war freilich auch die Musik, die jedes Drama unwillkürlich ins Mythische erhebt. Man denke auch an Dantes «Divina Commedia», wo nach allgemeinem Urteil dem Dichter die Sprache der Höllenbewohner ergreifender gelang als die Chöre der Seligen, die eben der Musik bedürfen würden.

Jenes Problem stellte sich wohl auch für die bildende Kunst, als sie christlich wurde. Nicht mehr galt es, wie in Hellas, erhabenen Ausdruck zu finden — jetzt sollte ja das Göttliche im Verachteten, Erniedrigten, Leidenden dargestellt werden. Im Bilde des schmerzverzerrten, dornengekrönten Heilands sollte ein Abglanz des Himmels, sollte die Erlösungsmöglichkeit durchschimmen.

Auf seine Weise wollte vielleicht Wagner diesen Eindruck erreichen, als er beabsichtigte, den Erlöser Parsifal ans Leidenslager des vor Sehnsucht weder leben noch sterben könnenen Tristan zu führen. Er verzichtete auf diese Berührung Monsalvats mit Kareol. Aber von der gewaltigen Gegenüberstellung der beiden Welten kam er doch nie los: schon im «Tannhäuser» erklingt sie. Statt der von Mathilde Wesendonck geschilderten Begegnung Tristans mit Parsifal sehen wir den Gegen-

satz zwischen dem speerwunden Amfortas (in dem Wagner eine Steigerung Tristans anstrehte) und dem speer zurückbringenden Gralsritter. Die Wunde schließt der Speer nur, der sie schlug — ein ähnliches Wort erklang schon im «Philoktetes» des althellenischen Sophokles. Ein drittes erscheint noch im «Parsifal»: die Welt Klingsors, der die Natur nicht überwinden kann, aber sie zu überlisten und zu verleugnen sucht. Diese so verschiedenen Seelen mußten sich abbilden, war doch Wagners Brust selbst ihr Kampfplatz.

Kundry, die Gralsbotin, die Büßerin, fast eine biblische Magdalena! Es ist eine der eigentümlichsten, rätselhaftesten Gestalten Wagners. Unser Sanskritforscher Abegg hat auch nachgewiesen, wie sich in ihr indische Seelenwanderung abbildet. Bei Wagner ist sie die ewige Jüdin, die den Heiland auf seinem Gang zum Kreuze verlachte und scither durch Tod und Leben, Pein und Leiden sich endlos durch das Dasein quält: «Ich sah — Ihn — Ihn — und — lachte... da traf mich sein Biick», und endlos sucht sie ihm nun von Welt zu Welt wieder zu begegnen.

Ein gewaltiges Drama erfüllt sich, seitdem Klingsor Kundry aufruft: «Ur-Teufelin! Höllen-Rose! Herodias warst du, und was noch? Gundryggia dort, Kundry hier!» bis zu Parsifals Wort am Karfreitagsmorgen in erlöster, auferstandener Lenzenatur: «Du weinest — sieh! es lacht die Aue.»

Karl Alfons Meyer

Parsifal.

14 Vorstellungen
in einer Folge.

Ende des Richard-Wagner-Zyklus.

Besetzungen der Parsifal-Aufführungen im Kgl. Opernhaus zu Berlin Weihnachten 1915.

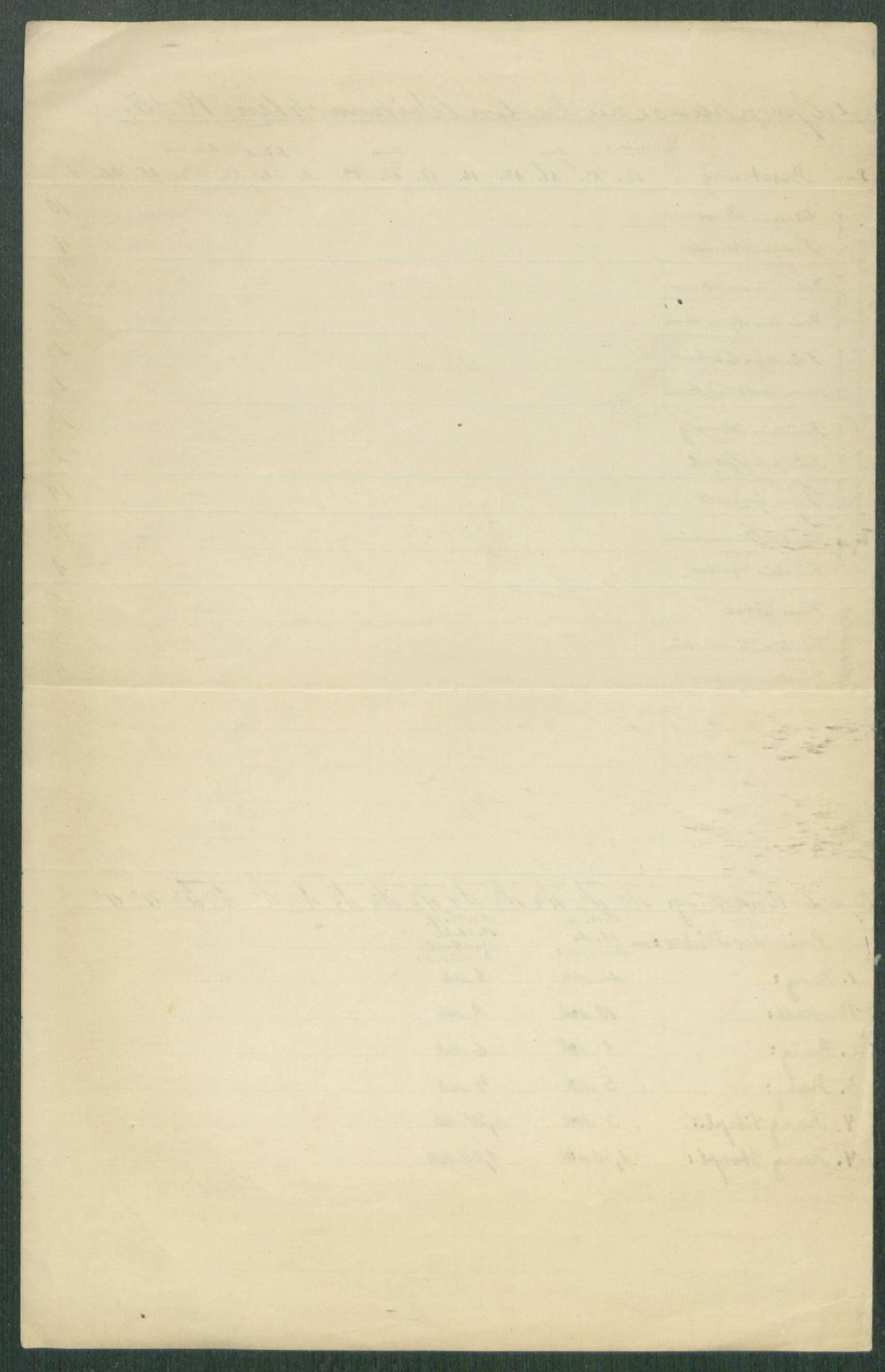
Person	Besetzung	Dezember:												Summe
		12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	
Herr Schwarz	x x x x x x x x x x x x	7												
Herr Brongeest	x x x x x x x x x x x x	6												
Herr Schmid = Goethen in Grünberg alle Tage.	x x x x x x x x x x x x	1												
Herr Göttinger	x x x x x x x x x x x x	7												
Herr Krämer	x x x x x x x x x x x x	7												
Herr Bohnen	x x x x x x x x x x x x	8												
Herr Bischoff	x x x x x x x x x x x x	1												
Herr Knipper	x x x x x x x x x x x x	5												
Herr Fadowker	x x x x x x x x x x x x	5												
Herr Kirchner	x x x x x x x x x x x x	4												
Herr Bergman	x x x x x x x x x x x x	3												
Herr Unkel	x x x x x x x x x x x x	2												
Herr Habicht	x x x x x x x x x x x x	8												
Herr Bachmann	x x x x x x x x x x x x	6												
Frau Tagren-Waag	x x x x x x x x x x x x	5												
Frau Denner	x x x x x x x x x x x x	4												
Frau Seffler-Burckhardt	x x x x x x x x x x x x	3												
Frau Drillbridge a. g. = Goethen in Grünberg alle Tage.	x x x x x x x x x x x x	1												
Frau Lissner	x x x x x x x x x x x x	1												
Herr Sonnen	x x x x x x x x x x x x	13												
Herr Funcke	x x x x x x x x x x x x	1												
Herr Bachmann	x x x x x x x x x x x x	6												
Herr Krämer	x x x x x x x x x x x x	8												
1. Fräulein Escher	x x x x x x x x x x x x	14												
2. Fräulein Birkenstock	x x x x x x x x x x x x	14												
Herr Henke	x x x x x x x x x x x x	13												
Herr Sonnen	x x x x x x x x x x x x	1												
4. Herr Philipp	x x x x x x x x x x x x	14												

Fortsetzung folgende Seite.

Person	Besetzung	Dezember:												Summe
		12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	
Fräulein Duee	x x x x x x x x x x x x	10												
Frau Hansa	x x x x x x x x x x x x	4												
Fräulein Markova	x x x x x x x x x x x x	9												
Fräulein Hermann	x x x x x x x x x x x x	5												
Fräulein Escher	x x x x x x x x x x x x	13												
Frau Barthreuter	x x x x x x x x x x x x	1												
Fräulein Herwig	x x x x x x x x x x x x	13												
Fräulein Pahl	x x x x x x x x x x x x	1												
Frau Engell	x x x x x x x x x x x x	14												
Fräulein Birkenstock	x x x x x x x x x x x x	13												
Fräulein Gelhaar	x x x x x x x x x x x x	1												
Frau Götz	x x x x x x x x x x x x	5												
Fräulein Birkenstock	x x x x x x x x x x x x	3												
Fräulein Lissner	x x x x x x x x x x x x	5												

Ende der Vorstellung: 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26.

Preise der Plätze am	12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26.	
	12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26.	12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26.
1. Rang:	12 Mk	8 Mk
Parkett:	10 Mk	8 Mk
2. Rang:	8 Mk	6 Mk
3. Rang:	5 Mk	4 Mk
4. Rang Sitpl.:	3 Mk	2,50 Mk
4. Rang Stepl.:	1,50 Mk	1,50 Mk



B e s e t z u n g

=====

Neues Nationaltheater - Großes Haus

"Parsifal"

Bühnenweihfestspiel von Richard Wagner

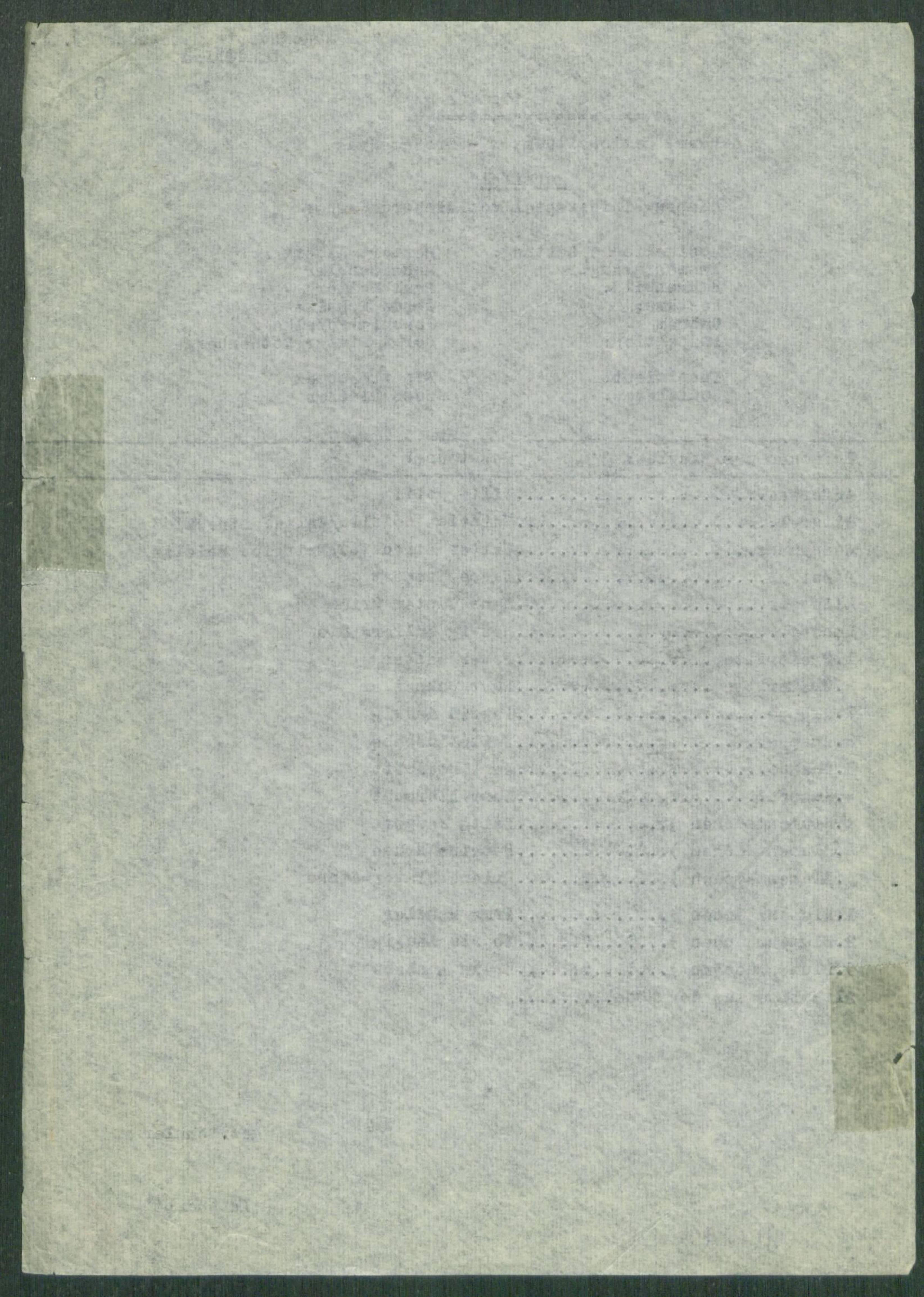
Musikalische Leitung:	Herbert Albert
Inszenierung:	Hans Schüler
Bühnenbild:	Paul Walter
Kostüme:	Gerda Schulte
Chöre:	Joachim Popelka
Inspektion:	Horst Dieter Rothenberg
Inspizient:	Ernst Maschek
Souffleuse:	Suse Fischer

Personen des Stückes:	Besetzung:
Amfortas.....	Willi Wolff
Titurel.....	Heinrich Hölzlin/Walter Streckfuß
Gurnemanz.....	Walter Streckfuß/Heinrich Hölzlin
Parsifal.....	Hasso Eschert
Klingsor.....	Hans Günter Grimm
Kundry.....	Hedwig Müller-Bütow
1.Grälsritter.....	Peter Walter
2.Grälsritter	Kurt Schneider
1.Knappe.....	Ingrid Ladwig
2.Knappe.....	Erika Ahsbahs
3.Knappe.....	Karl Bernhöft
4.Knappe.....	Kurt Albrecht
1.Bluumenmädchen).....	Edith Jaeger
2.Bluumenmädchen).....	I. Gruppe Petrina Kruse
3.Bluumenmädchen).....	Arlene Slater=Stone
1.Bluumenmädchen).....	Irma Handler
2.Bluumenmädchen).....	II. Gruppe Ingrid Ladwig
3.Bluumenmädchen).....	Erika Ahsbahs
Altstimme aus der Höhe.....	

gez. Schüler

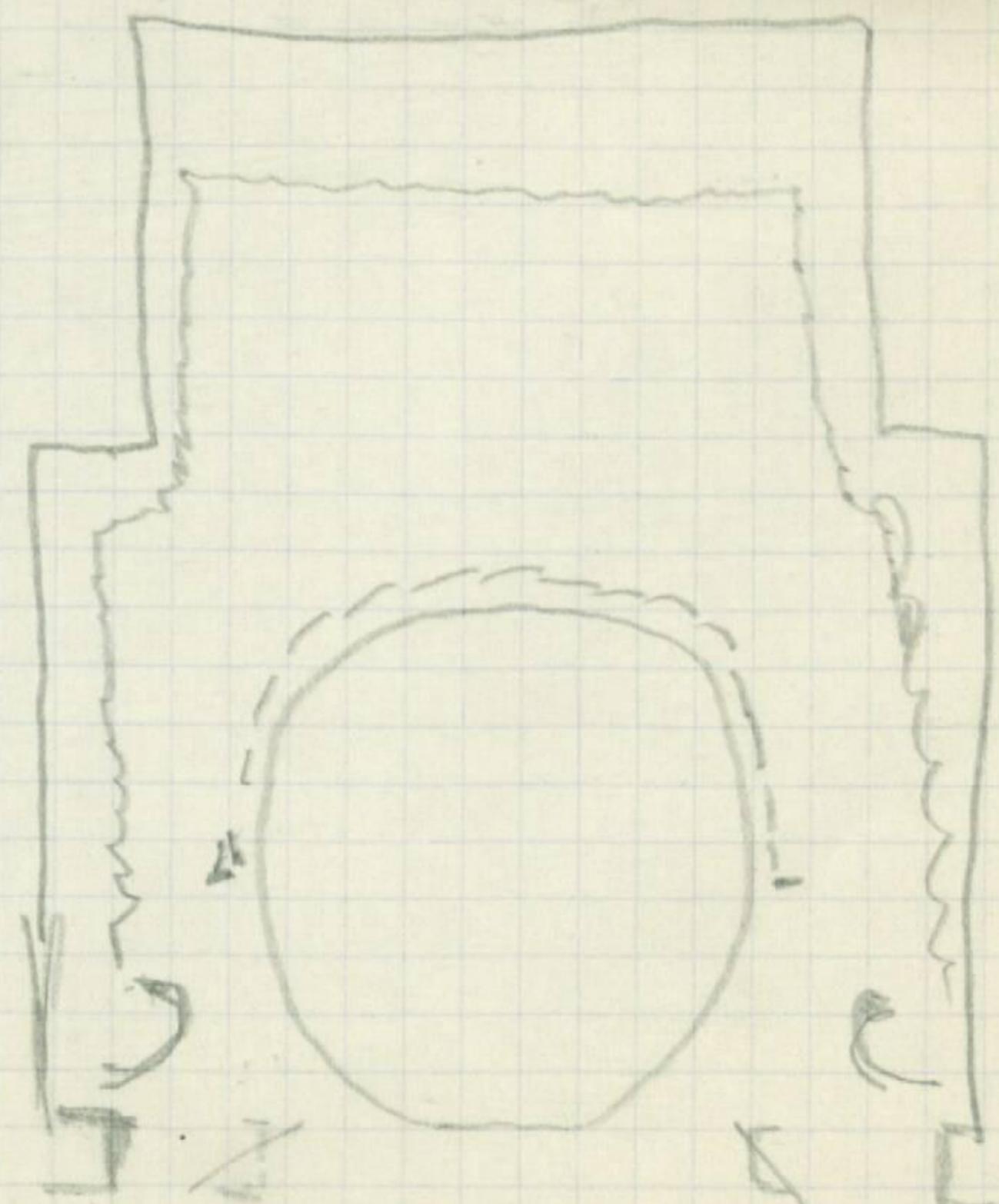
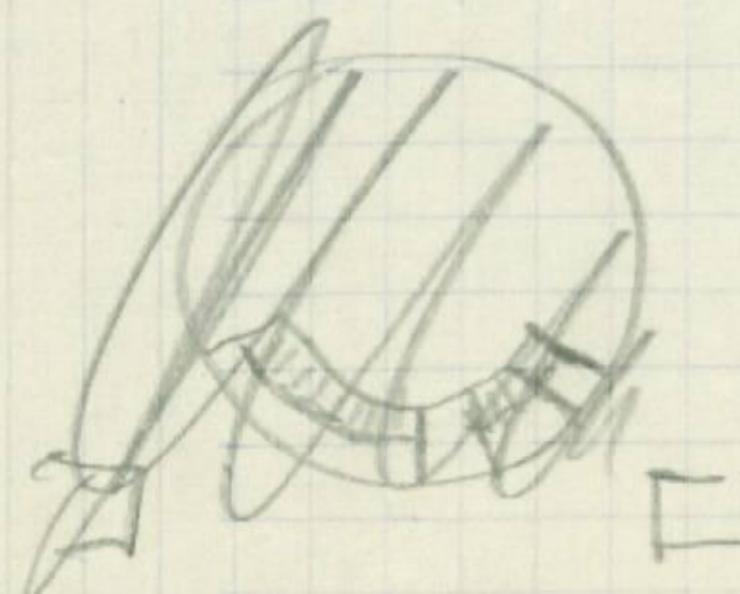
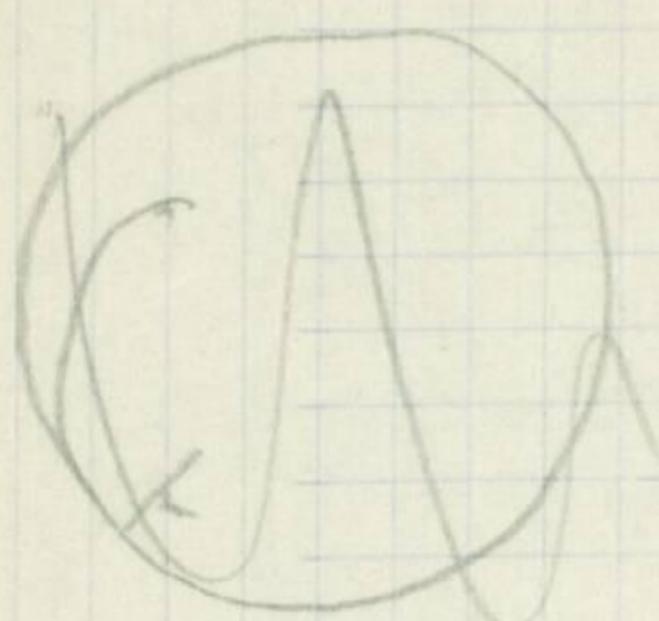
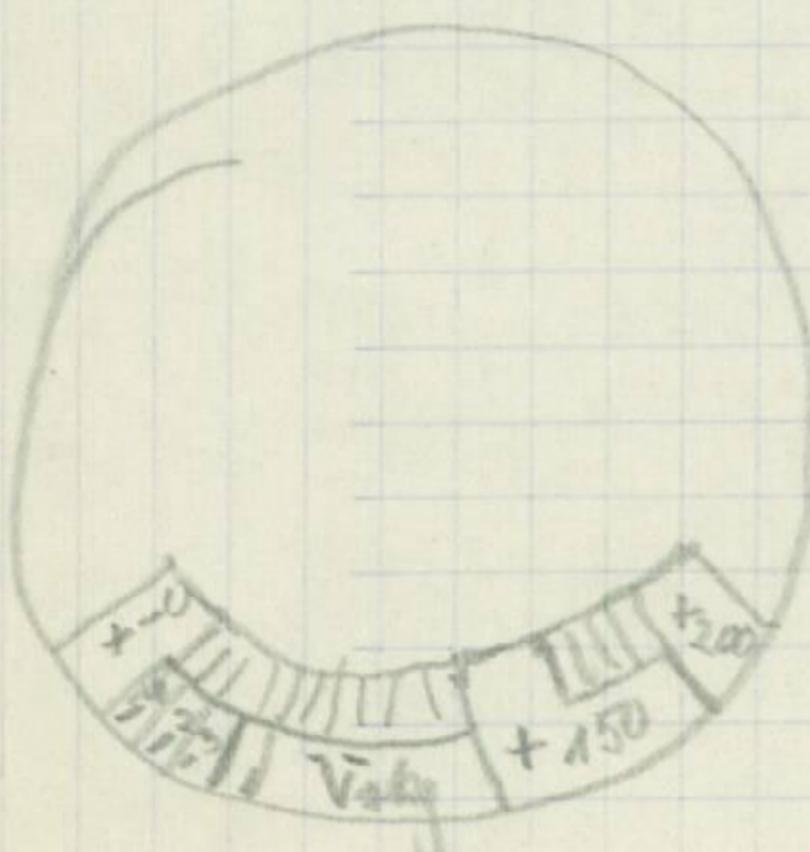
Intendant

Yutudant

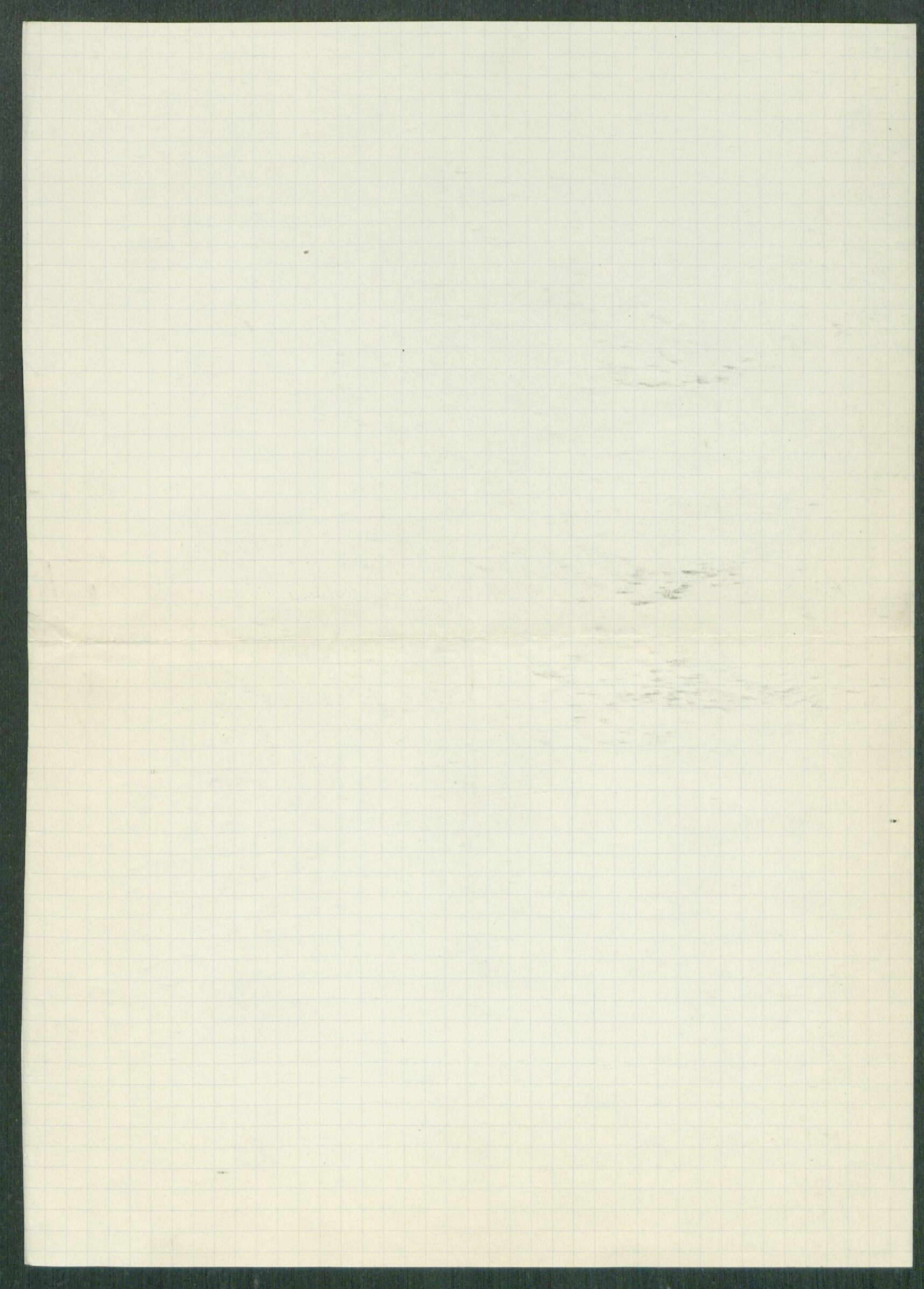


first
Pawbaf

Friedhausen with
match Rückkehr
in Prado W, T.



Kreisdiagramm
in Kreisposition
zu Verwendung



Pavifal Neuer Nationaltheater
Begrenzung mit Walzen 2. 7. 56.

Gewölbte Decke wie in Leibniz
2 Horizontale, d.h. Schleierhorizont im
Haupthorizont
Im Schleierhorizont Bogenöffnungen^{nein!}

I 1 Leere Bühne, projiziertes verblümtes Wald
ähnlich Tempel, falls dieses mit Wölbungssys-
temen mit Kronen, falls diese nicht Stufen
Wald nach Städten. Einige Falzbezüge wir-
sich gebraucht werden!

I 2 Wandprojektion auf vordeuten Stelen

I 3 Rundbühne mit Parken
Anfangs wird breiter an Mittelpunkt
Verhältnis 6mal Stelen am Platz / Anfangsma-
ximal 1 Jahr hinein in Dämmerung

II 1 Horizont Tropenprojektion.

Im Rückenmittelpunkt Kindergarten Verankung,
unmittelbar dahinter Zauberkreisel für Kleine

II 2 Aufsteigende Projektion auf vordeuten Stelen
bei Verwandlungsmöglichkeit

II 3 Lichte Farbprojektion für Blumenwände

II 4 Hinter Blumenwänden führt große Ecke Kindergarten
auf Längsbach. Farbprojektion wandelt
sich und auf Raum ein

II 5 Klingsor auftritt. Er bringt mehr Werbevitrine
Raum

Wenden!

- I 6 Bei Spreeufer Nebel, mit
Licht allein auf Parafal, robalder
Spree hat
- I 7 ~~Grund~~
- I 8 ~~Grund~~

III 1 Projektion von Straße Brücke, ganz
außen vielleicht ist die Brücke. Von
Weltkrieg Quelle mit Filter für Parafal,

Wunden Linker Felsglocke, wo ein alter
Kunststoff gefundene Wunde, keine Kuppe,
Gussstück aus Beton aus Kalitze

III 2 Wandprojektion auf verdeckten Felsglocke.

III 3 Tempel ohne Türe, Empfehlung und lang
mit einer schon da sein.

Bodenbelag:
Höchster Punkt
weiss mit gelber
Marmortäfelung
fester, darüber
gelb mit weiner Flur
matt glänzend mit
blauer Flecke.

Besetzung.P a r c i f a l

Musikalische Leitung:
Scenische Leitung:

Herr Ludwig
Herr Intendant Dr. Schiller

Parcifal	Herr Balve
Kundry	Frau Wolff-Rothwell, Frau Littow
Aufzertee	Herr Klindor, Herr Boearius
Carnemanc	Herr Pround
Titurel	Herr Doos
Klingoor	Herr Olszki
1. Graleritter	Herr Poerner
2. Graleritter	Herr Holliger
1. Knappe	Frl. Langendorfhausen
2. Knappe	Frl. Brockmann
3. Knappe	Herr Sarog
4. Knappe	Herr Binder
Blumenmädchen	
1. Gruppe	Frl. Langendorfhausen, Frl. Ruhrt,
	Frl. Beckmann
2. Gruppe	Frl. Albrecht, Frau Lieblinge, Frau Christjannen.

Blumenmädchen-Chor
I. Chor

Gruppe 1

Franz
Wiedenhagen
Wickhardt
Kelsen

Gruppe 2

Büstel
Kinsel
Gö

Gruppe 3

tollkühn
Böhmeit
Brockmann

II. Chor

Gruppe 1

Schim
Nornse
Kawelitsche

Gruppe 2

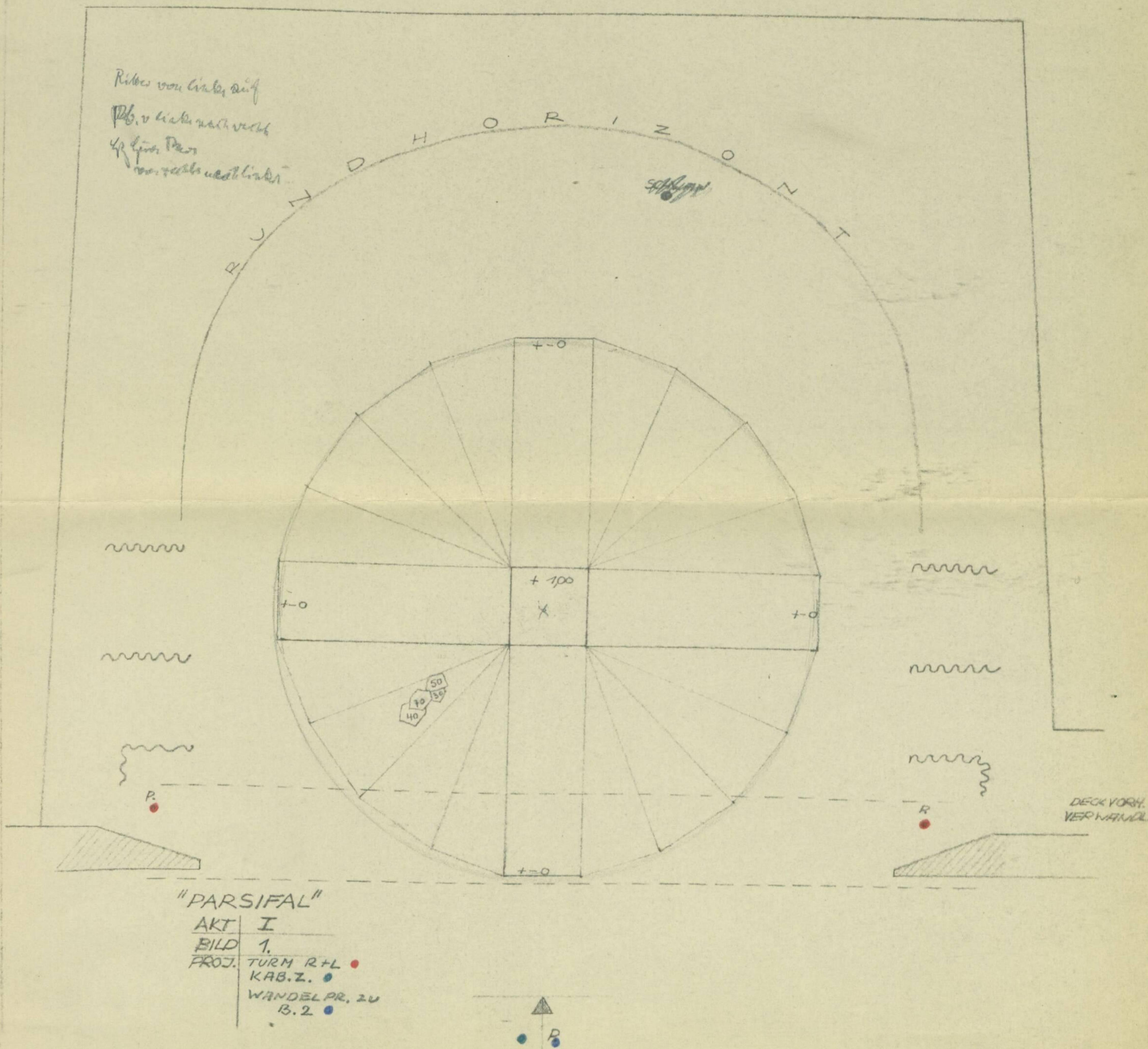
Quedau
Alice Klein
Henneleit

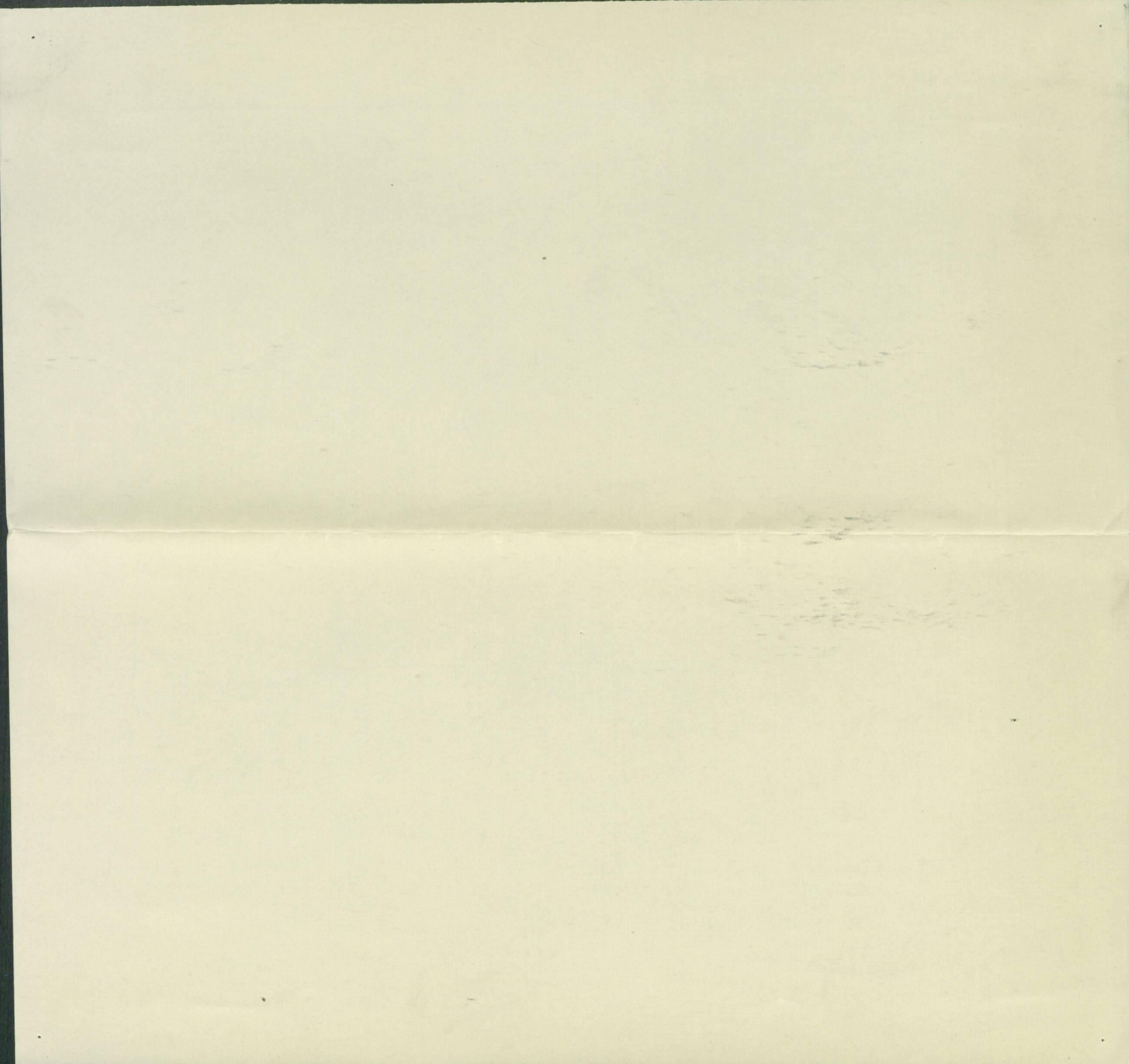
Gruppe 3

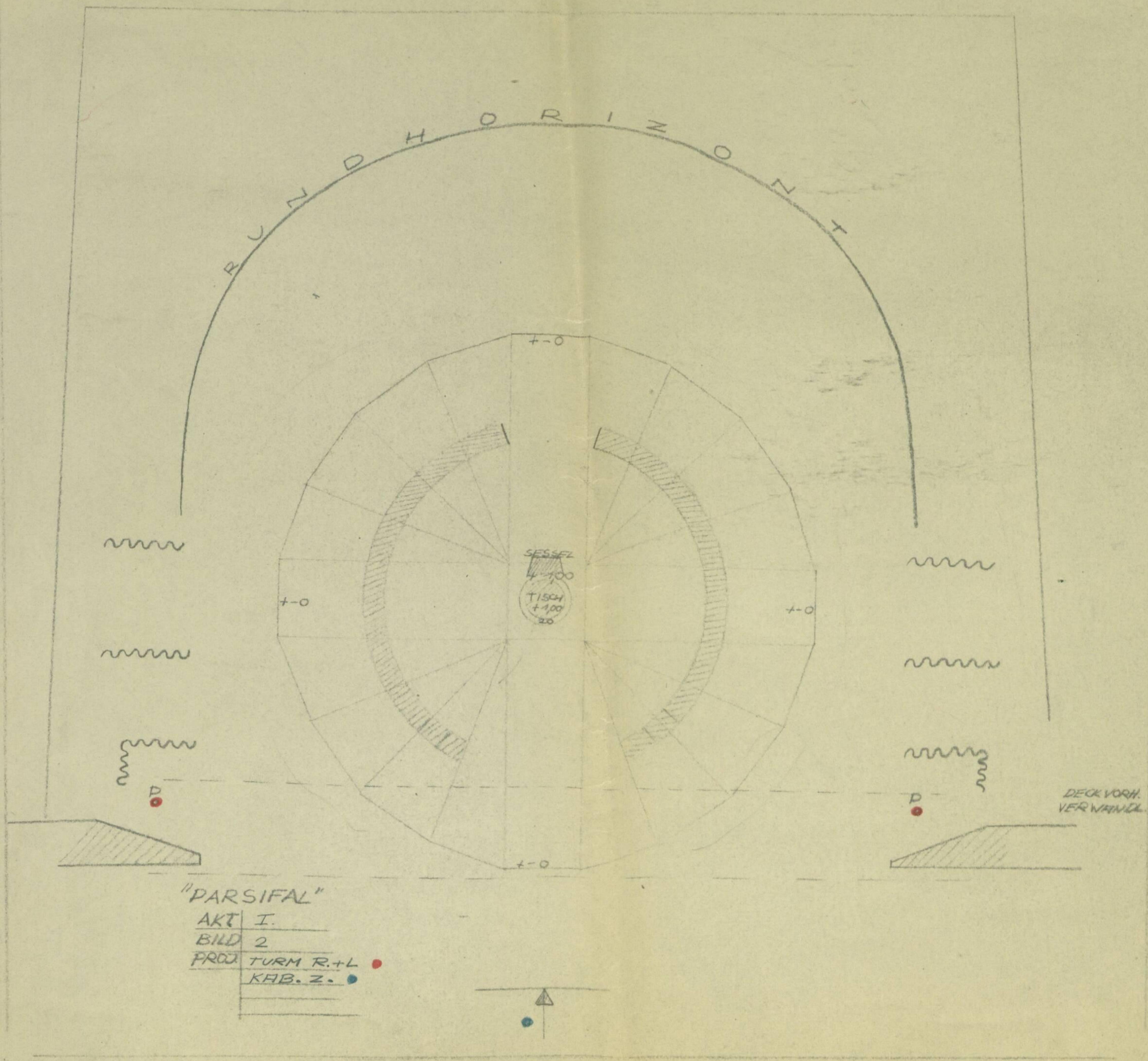
Helene Klein
Schulz-Bücher

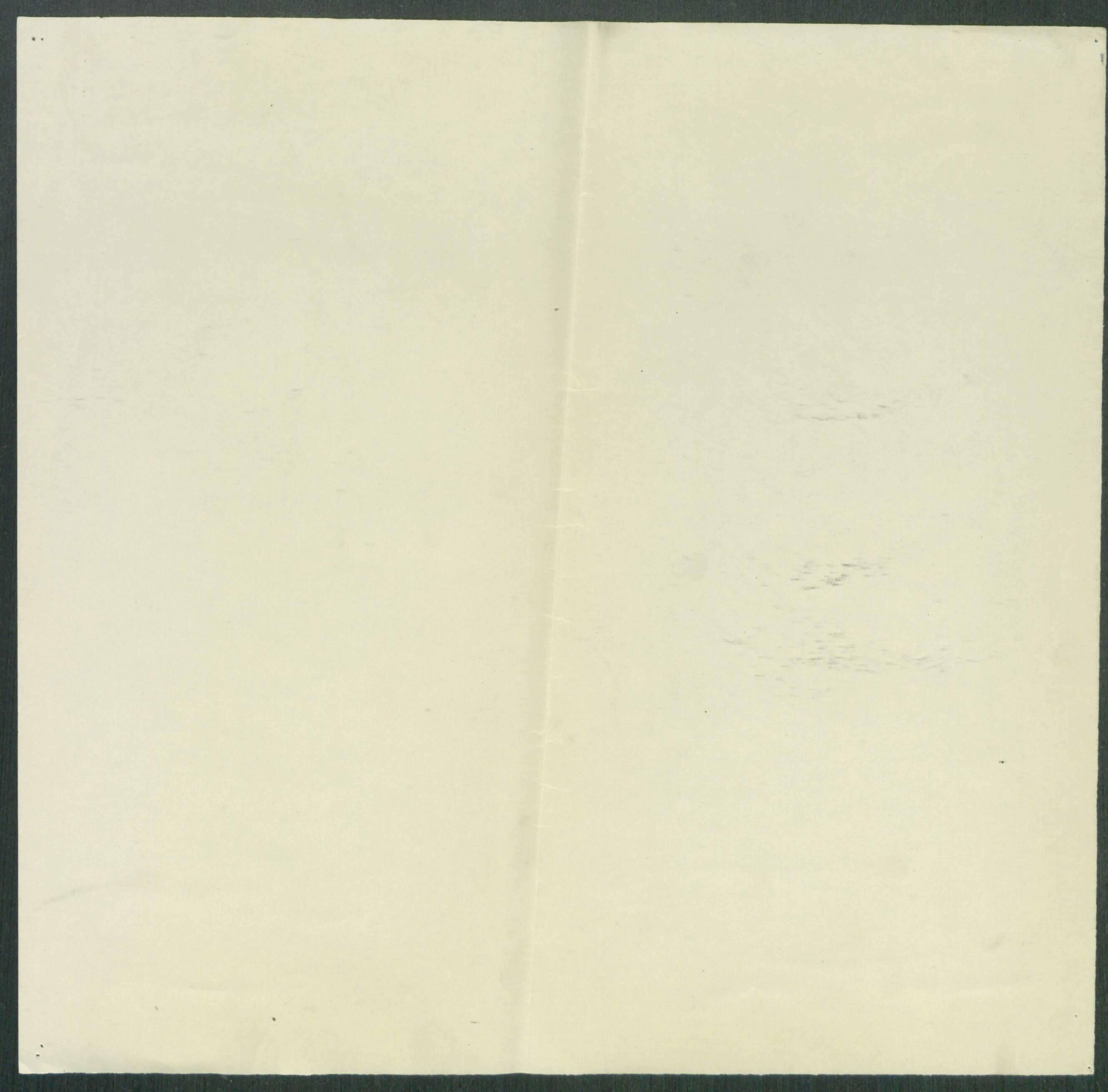
Rhaduzj

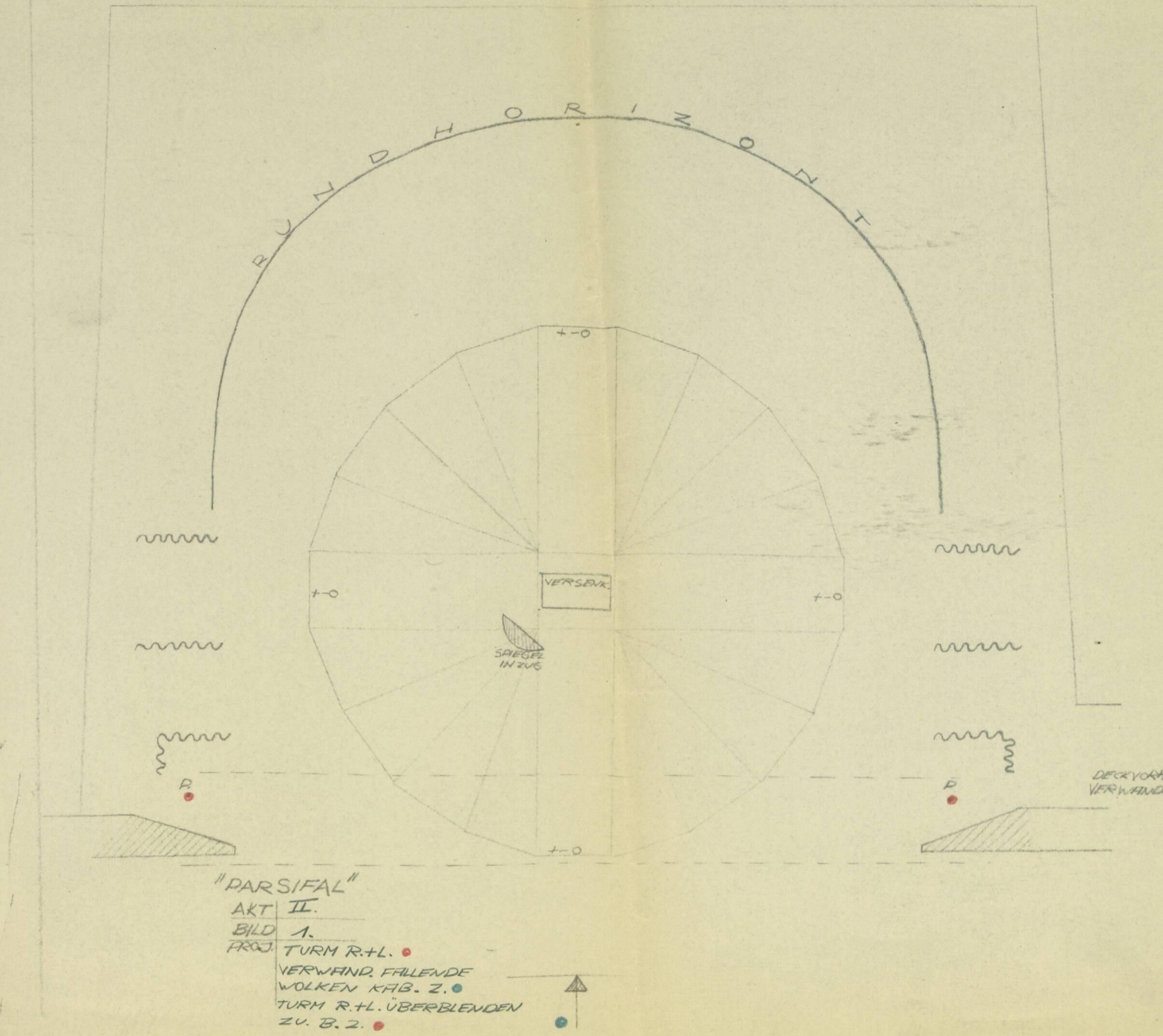
RECORDED
BY
EDWARD
H. HARRIS
1900

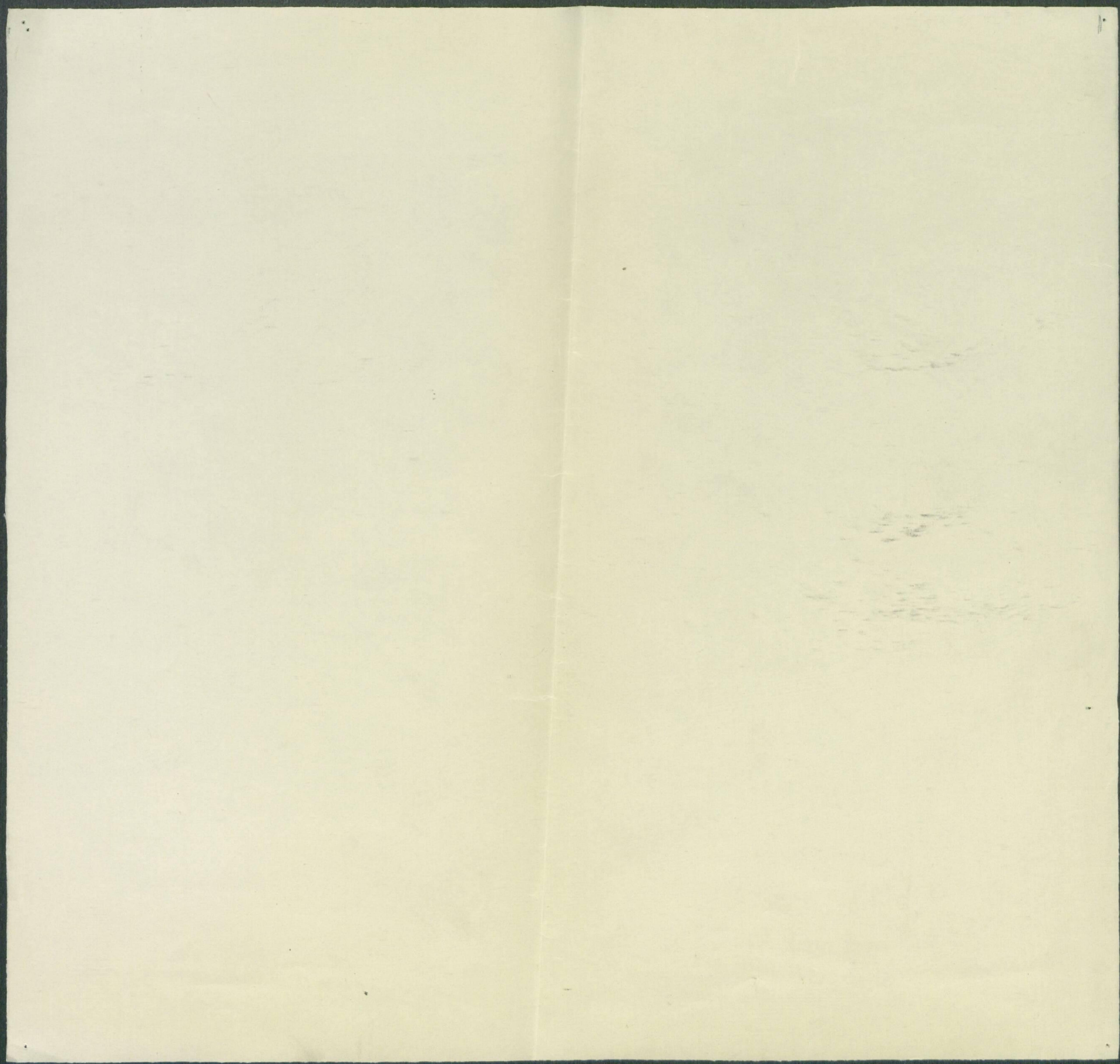


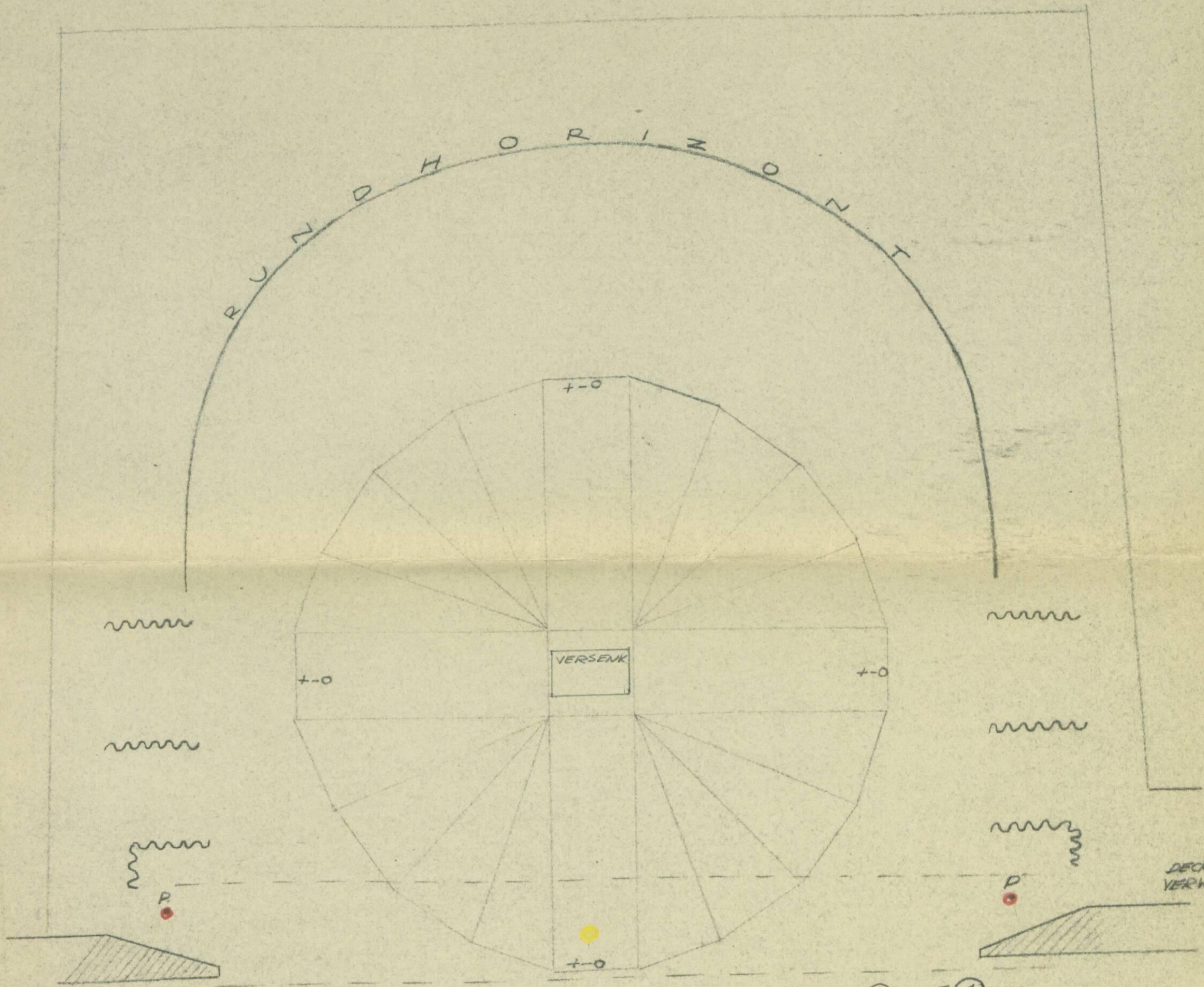












"PARSIFAL"

AKT II.

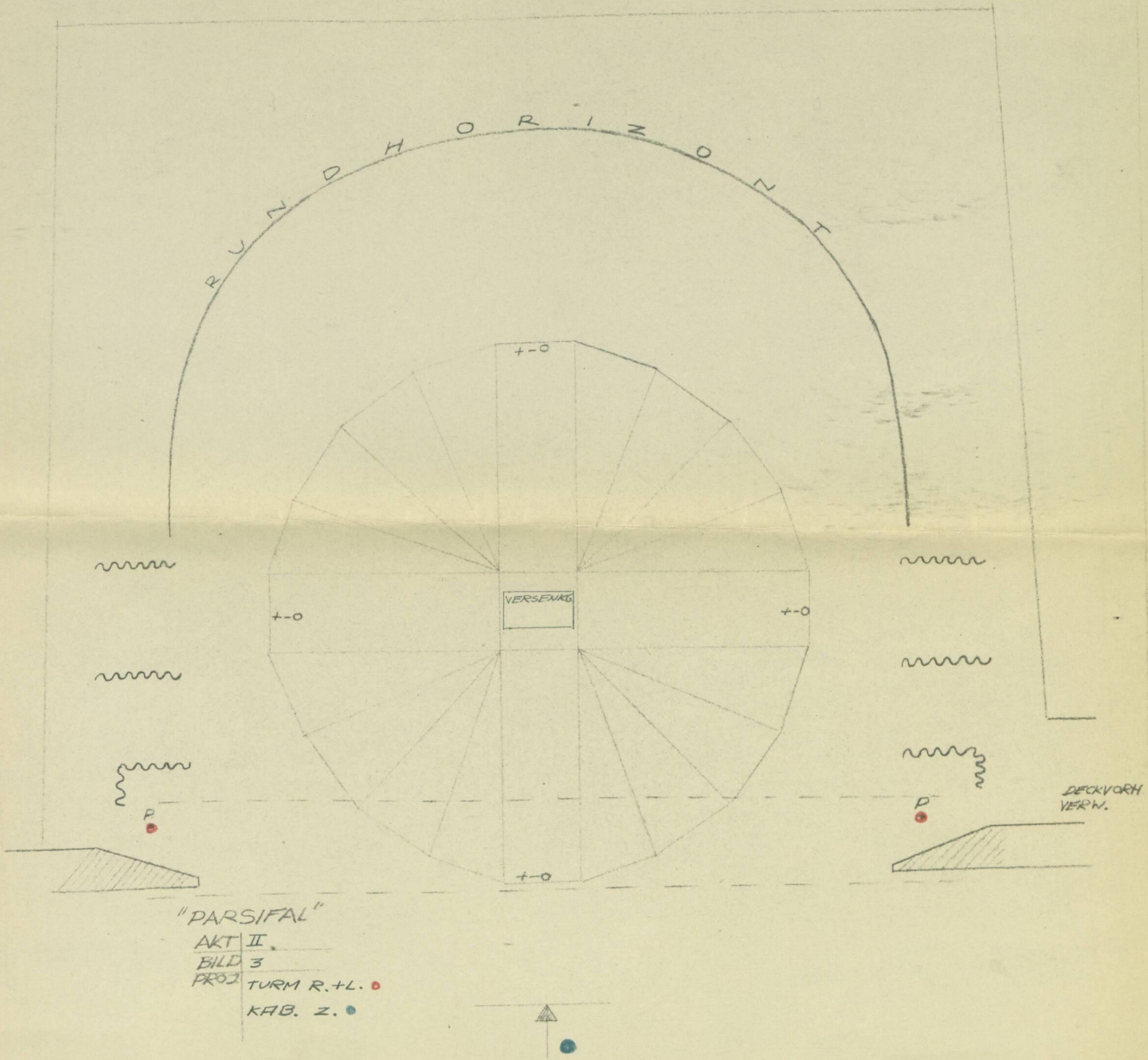
BILD 2.

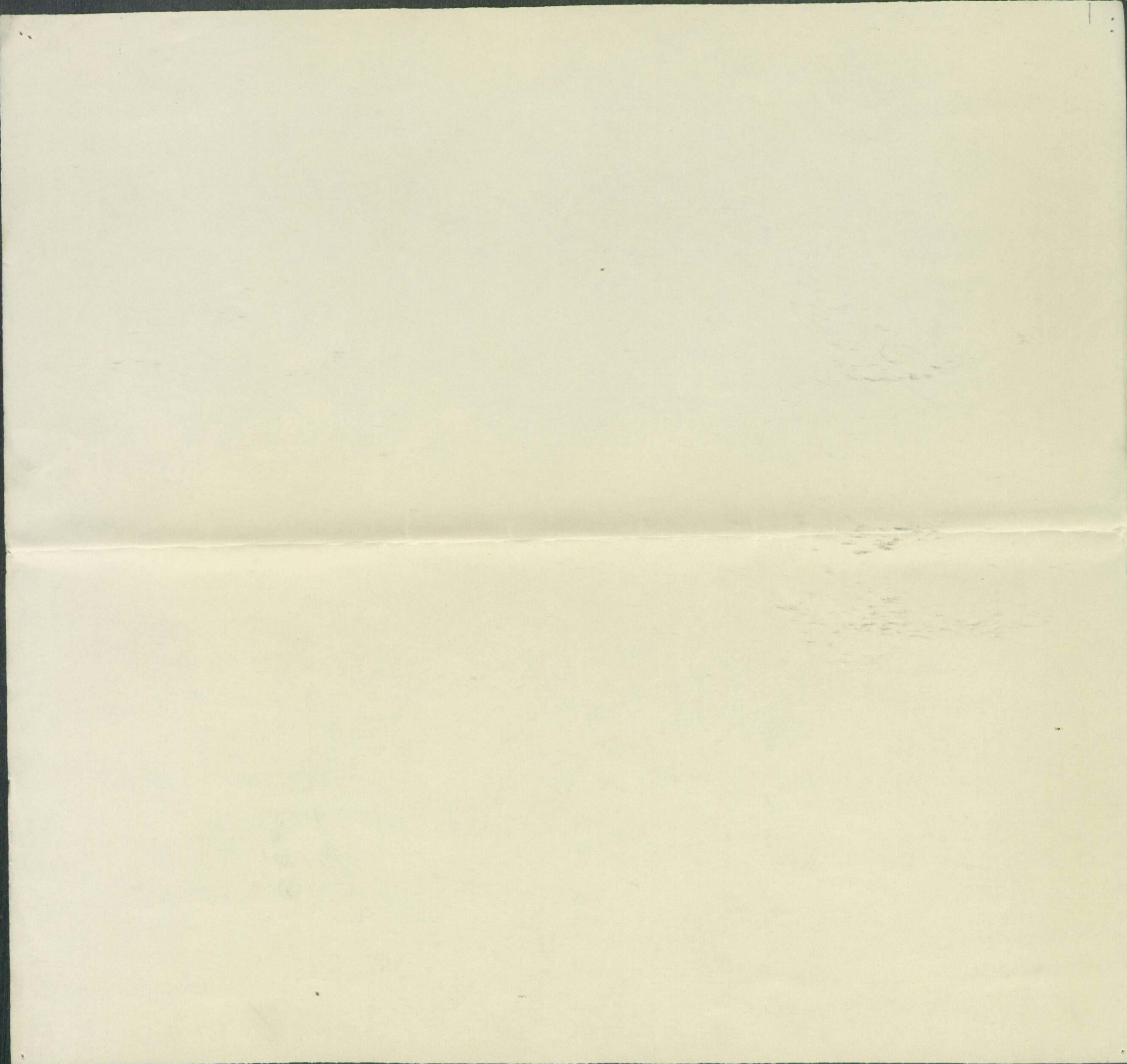
PROJ.

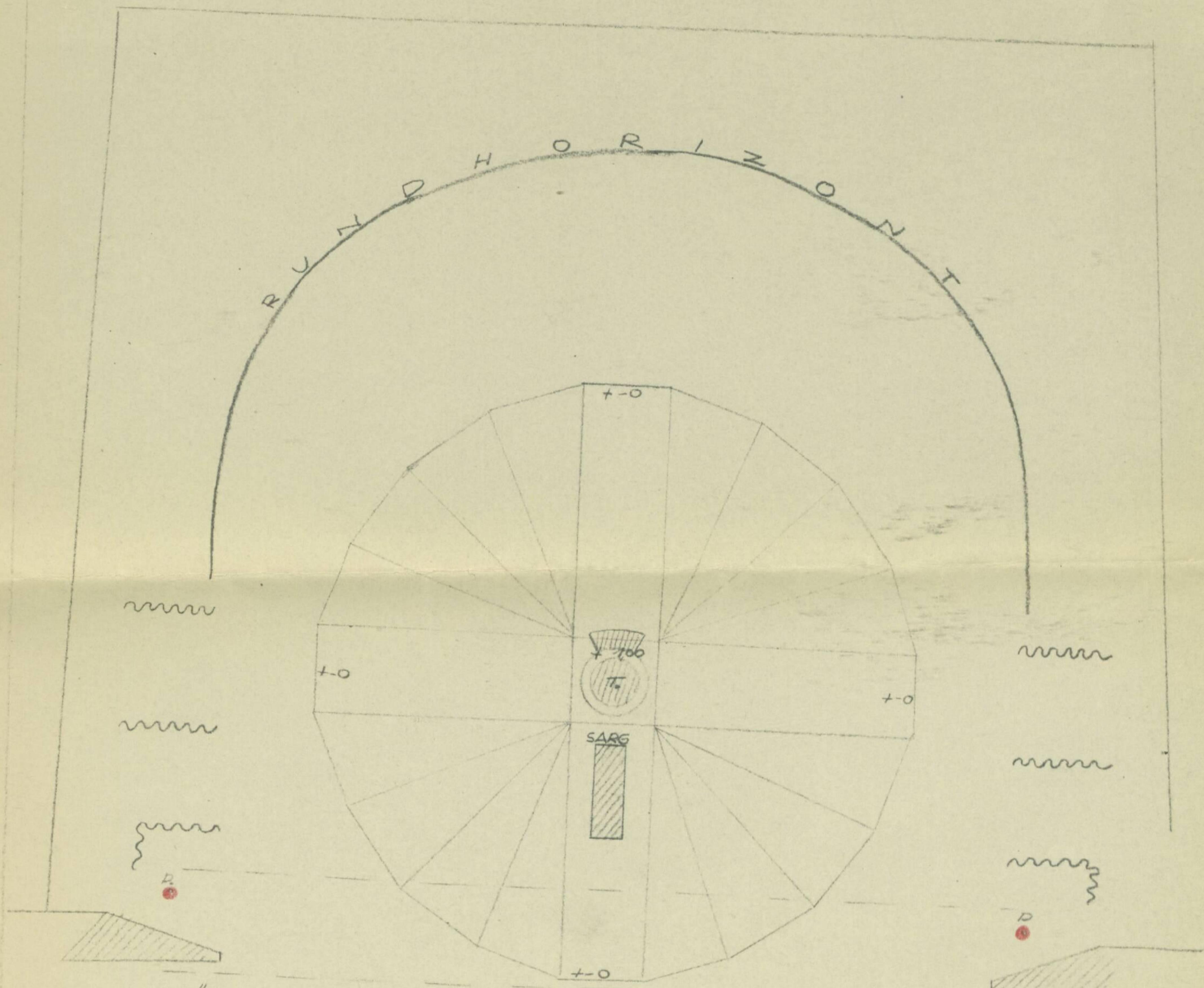
① TURM R.+L. ● { BLUMENMÄD.
KAB. Z. ● }

② ÜBERBL. BR. MITTE ● (KUNDRY)

- ③ WIE ①
- ④ ÜBERBL. BR. MITTE ● } KREISEL
KAB. Z. ● }
- ⑤ TURM R.+L. ● (EINÖDE)
- ⑥ KAB. Z. ● (FALLEND E WOLK.)







"PARSIFAL"

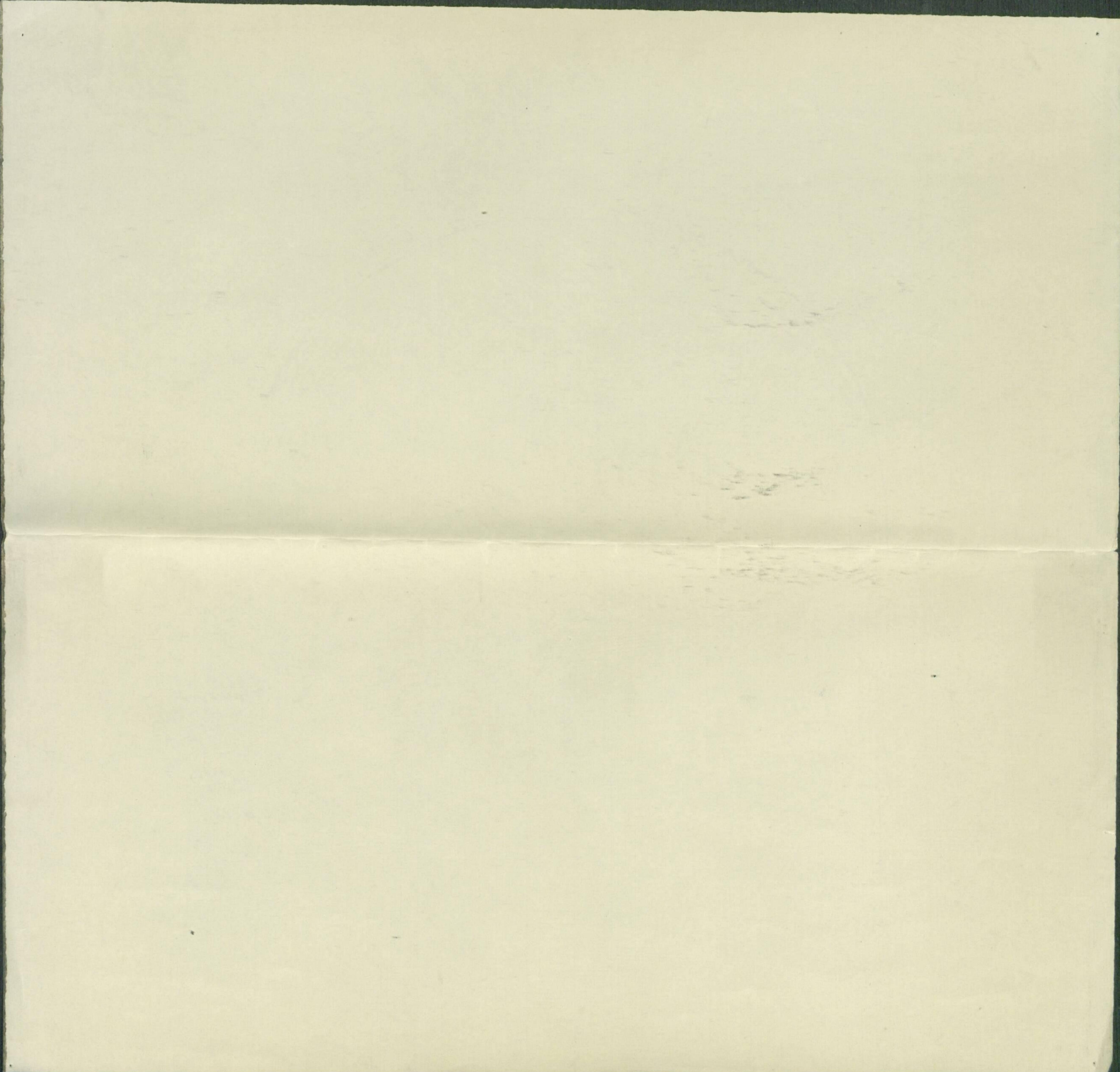
AKT III.

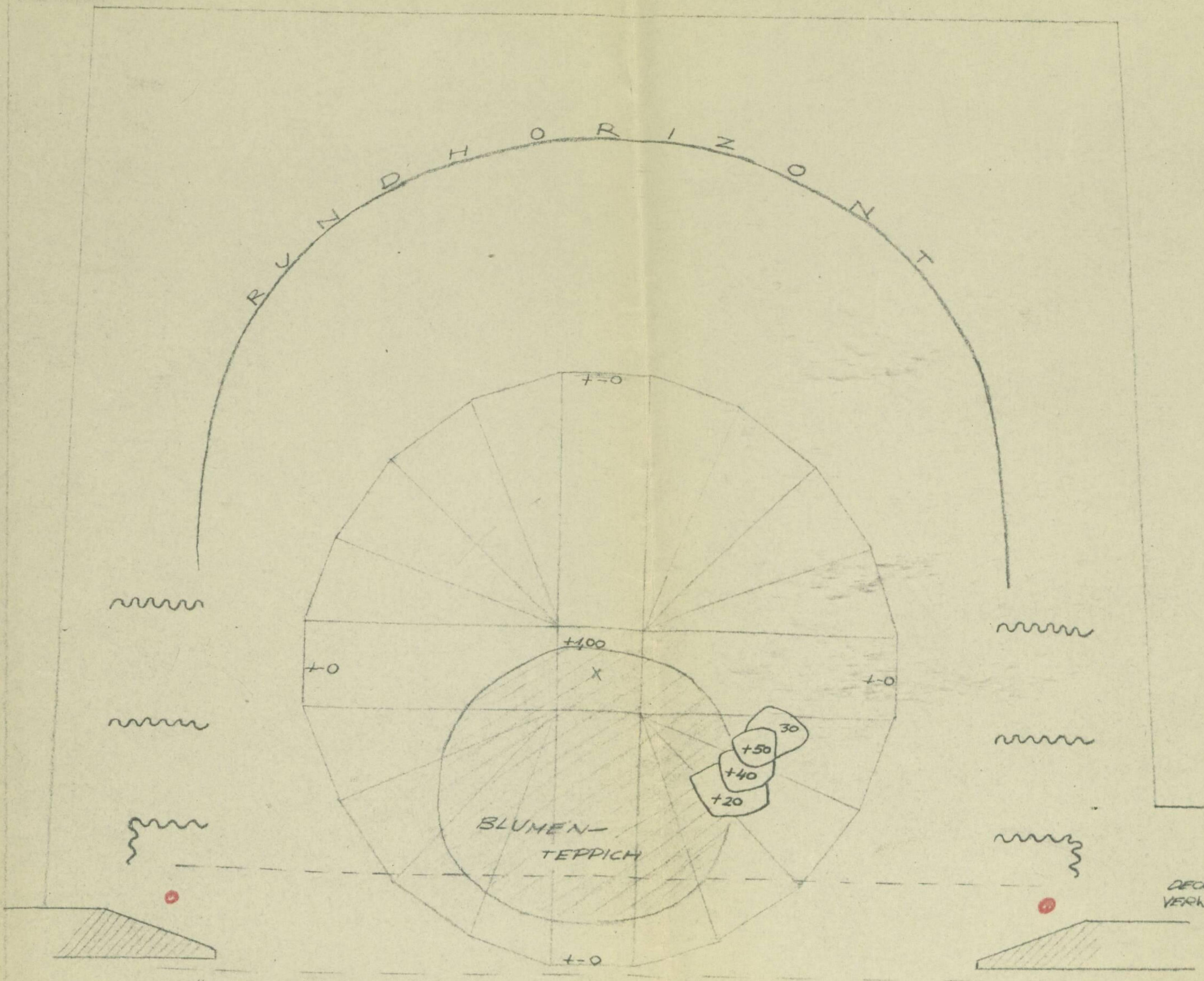
BILD 2.

PROJ.

TURM R.+L.

KAB.





"PARSIFAL"

AKT III

BILD 1

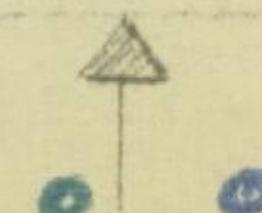
PROJ

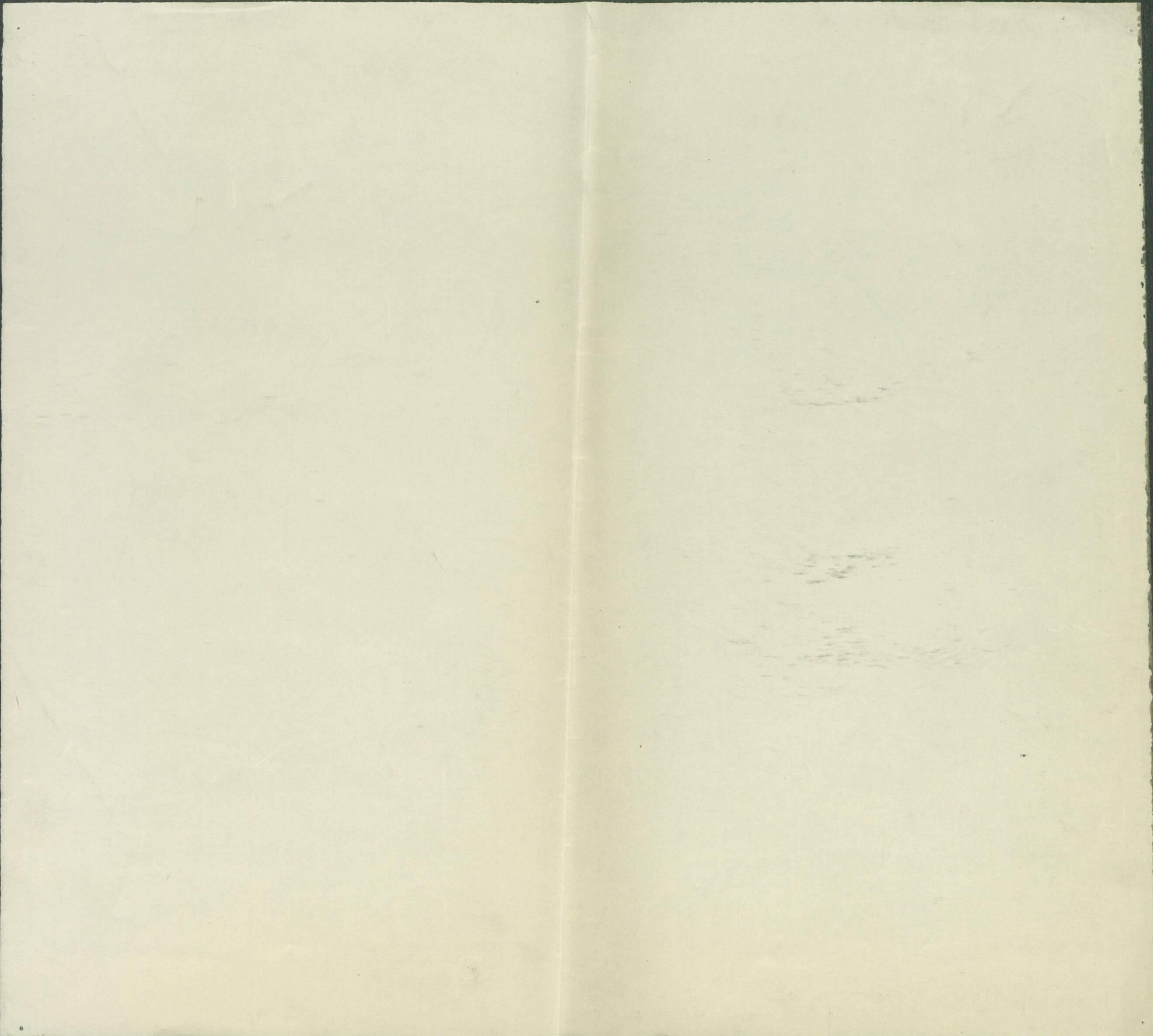
TURM R.+L. ●

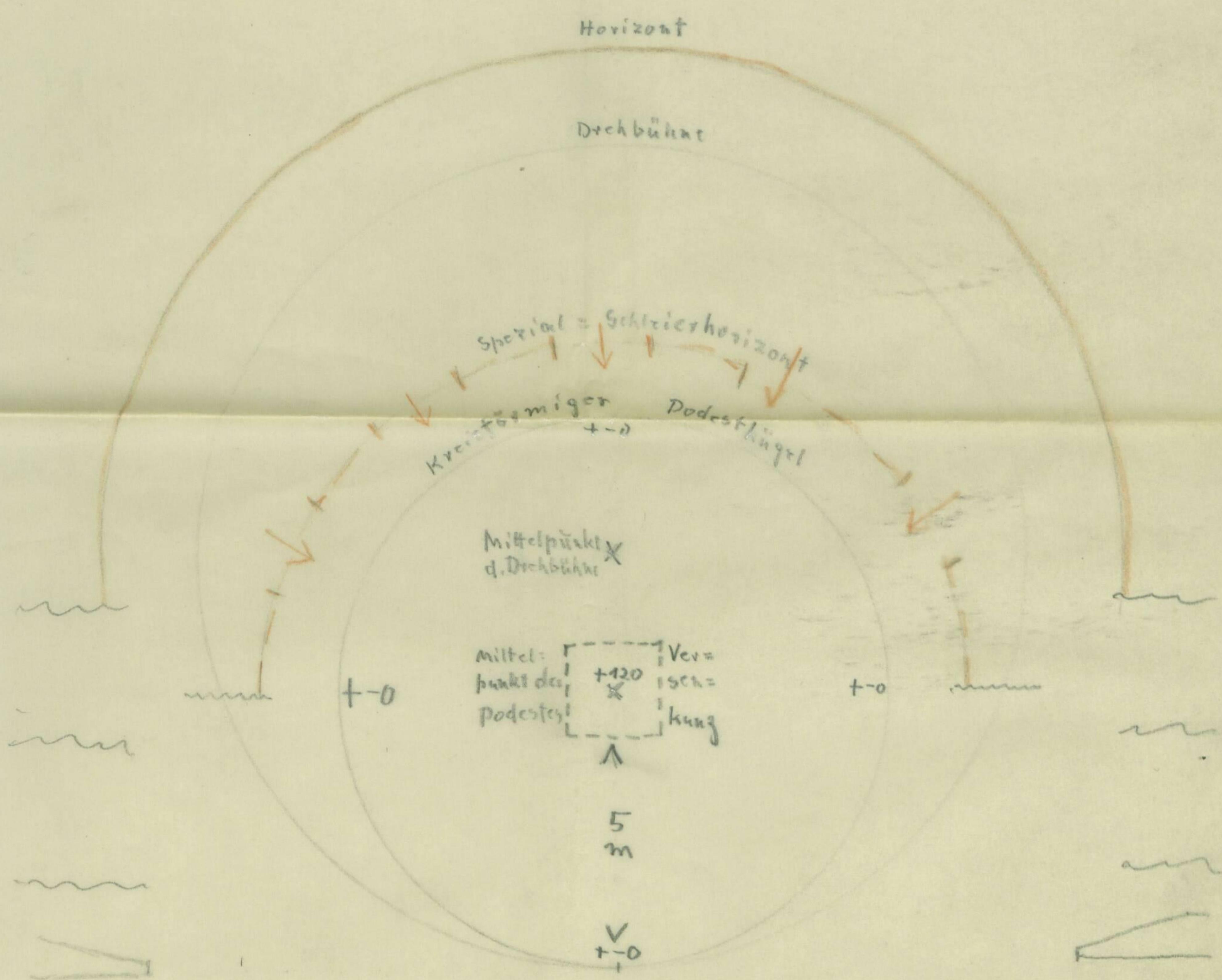
KAB. Z. ●

VERW. Z.B. ②

WFANDEL PRO. v.L.-R. ●

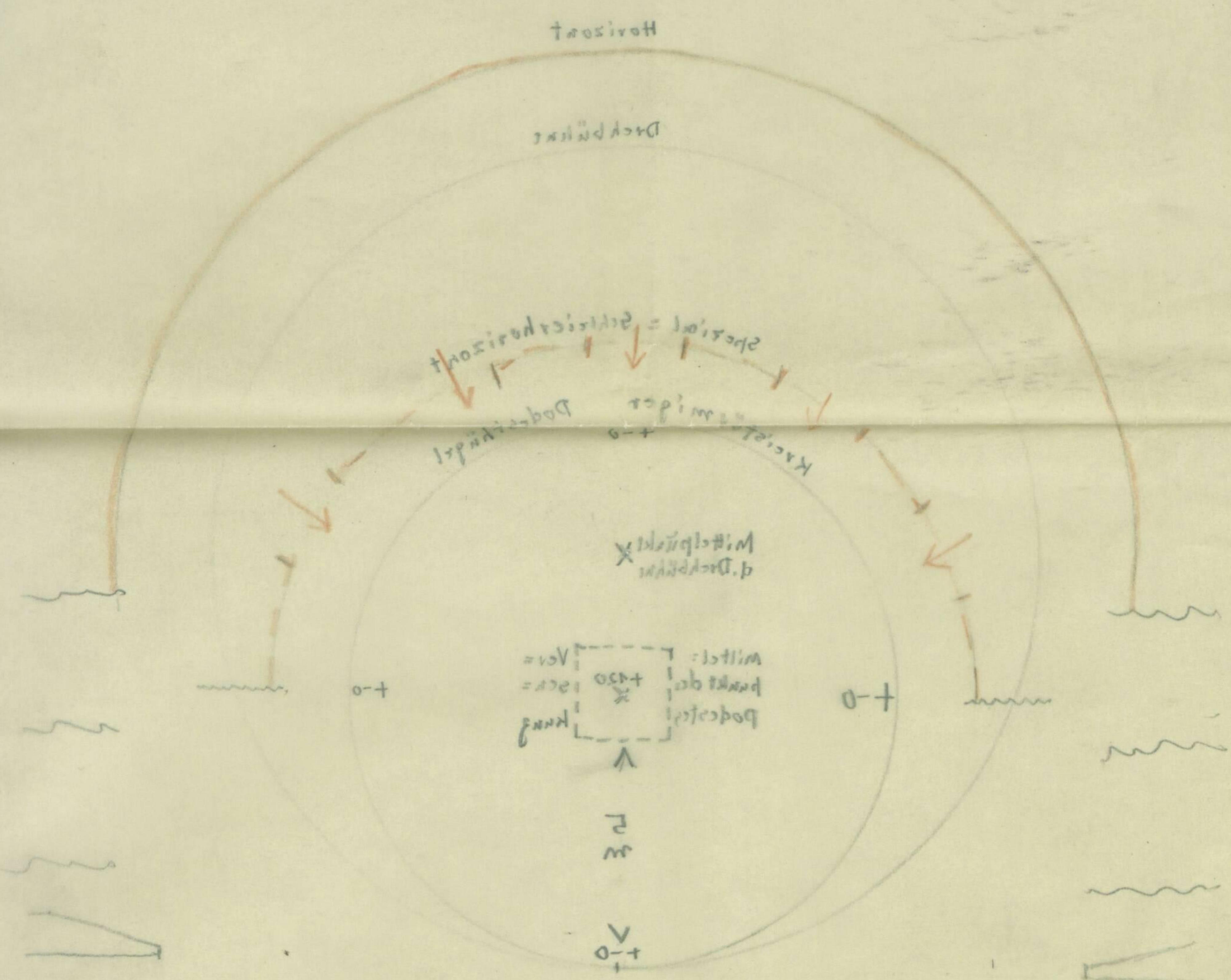






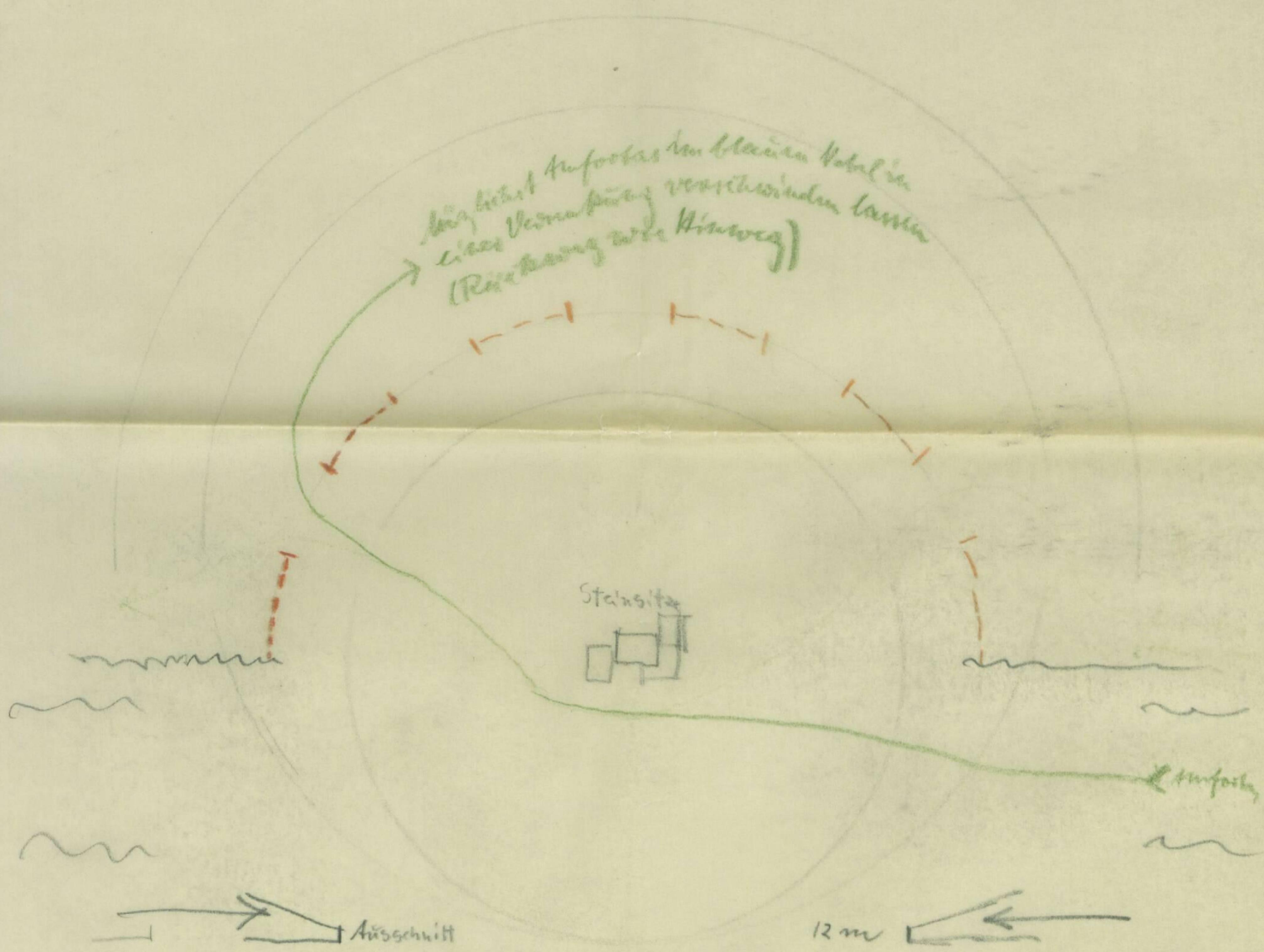
Pastoral Gründung

Der Mittelpunkt der Rundbühne darf höchstens 6m, lieber nur 5 m hinter der Rampe liegen, die Verankierung des Podestes muss mindestens 2 m tief und 2 m breit sein, lieber etwas mehr!



Parallaxe der Fixsterne

Die Parallaxe ist die scheinbare Verschiebung eines Fixsternes, wenn man von einem Punkt aus den Stern mit dem Hintergrund vergleicht. Sie ist um so größer, je weiter der Stern vom Betrachter entfernt ist. Die Parallaxe ist proportional zur Entfernung des Sternes und umgekehrt proportional zur Größe des Sternes.



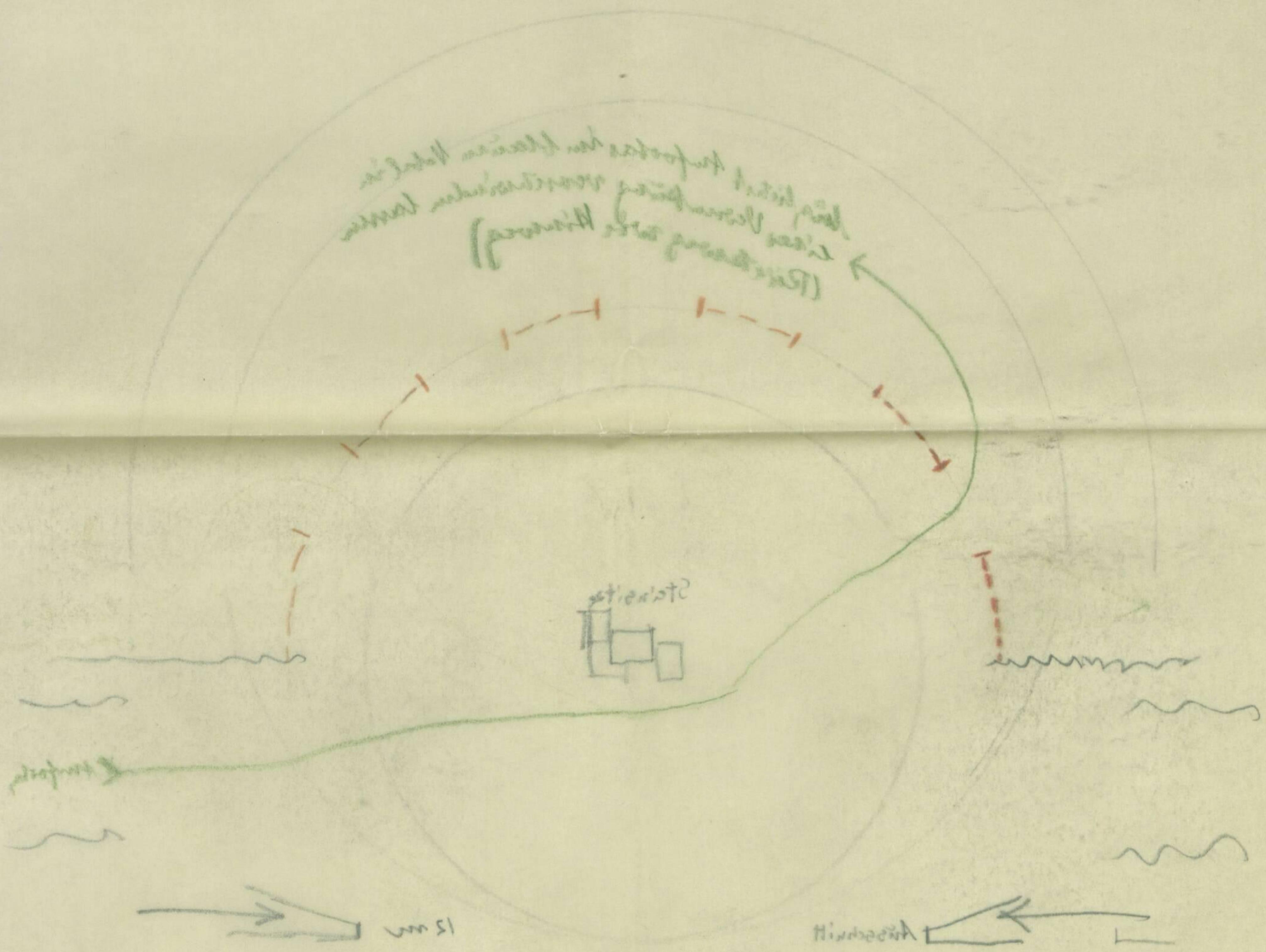
Pavifal I. Akt, 1. Bild. Nach rechts aufsteigender Wald

Hinter in der Tiefe Abhang des heiligen See

Wald mit zwei spitzaundernden Brückenarbeiten möglich, sollen die Anfertig ohne Kräfte mit den Händen hergestellt werden.

Kranwurzelsetzt zwischen den Säulen

Kündosy wird bei dem Leitkloben in Stiefel

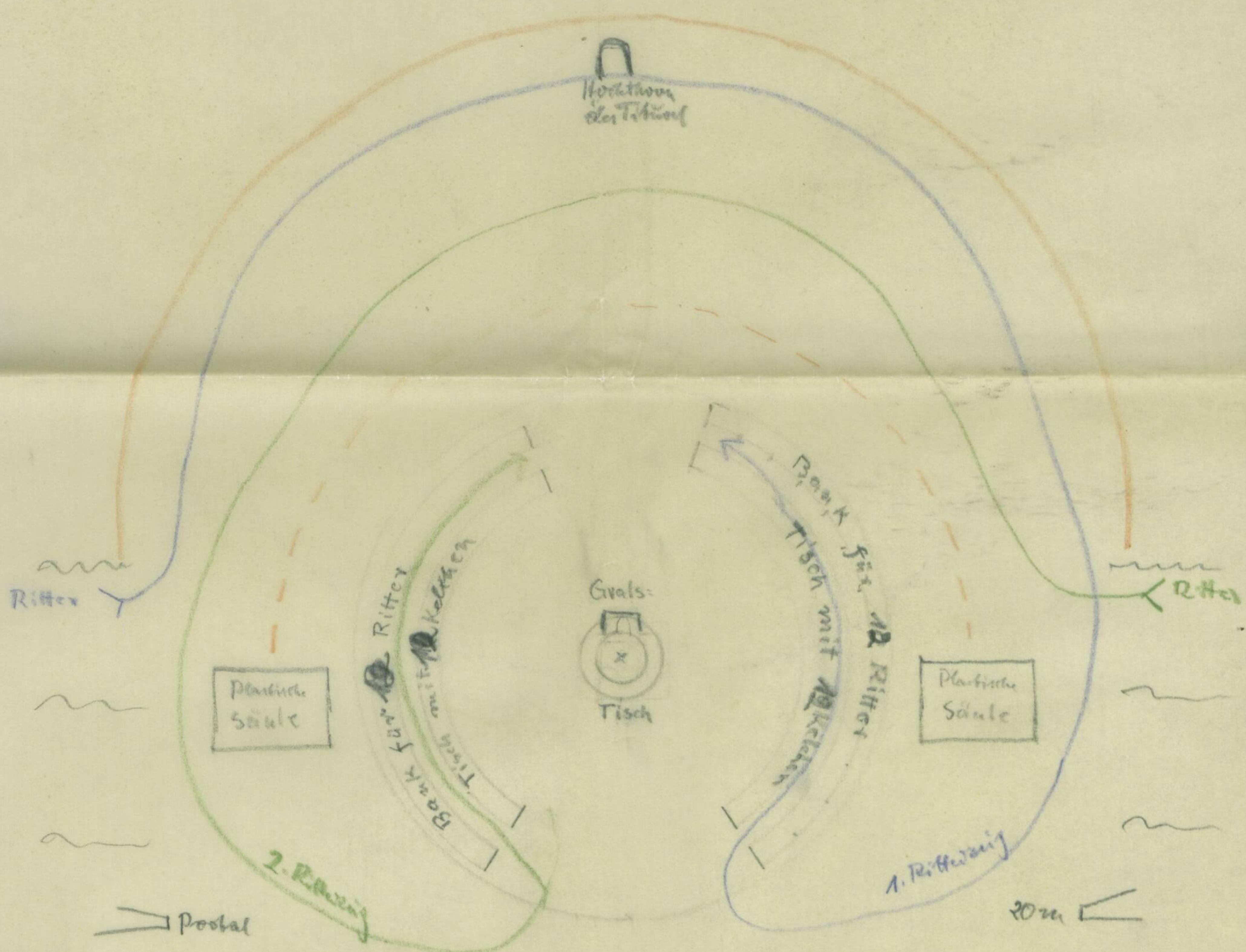


Wiederherstellung einer Stütze, Tafel 1, Abb. 1, I

noch ungeklärte Verwendung der Stütze

... und nicht mit dem ersten, noch unbekannten, Funde verbunden. Es ist möglich, dass die Stütze aus einem anderen Material hergestellt wurde.

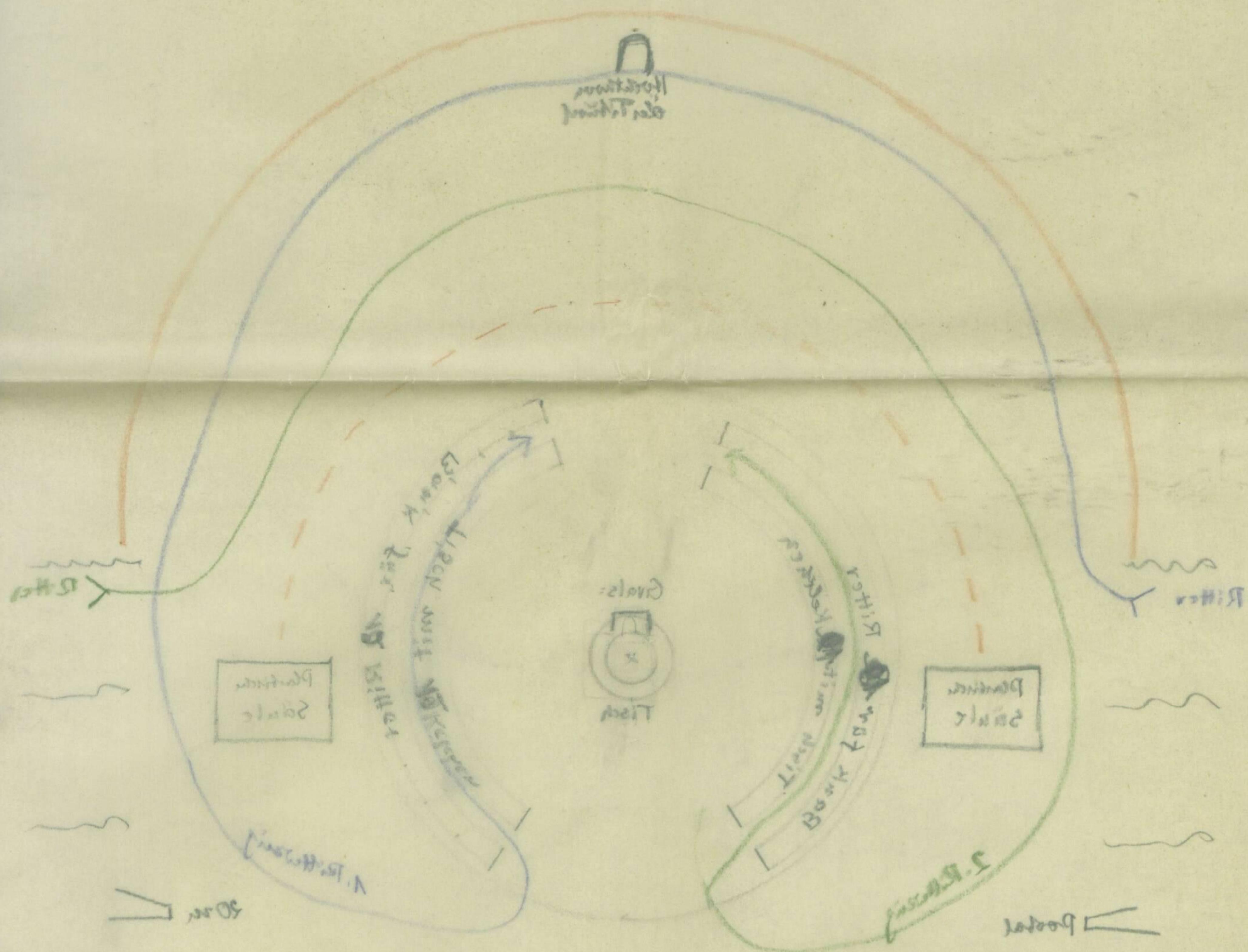
... und nicht mit dem ersten, noch unbekannten, Funde verbunden. Es ist möglich, dass die Stütze aus einem anderen Material hergestellt wurde.



Pavifal I. 101, 2. Bild

Auf einer runden Tafel von Leder zu Tisch, freie Stühle steht vor hohem Schrank.
Kleine Palme, kein tragbares Säusel.

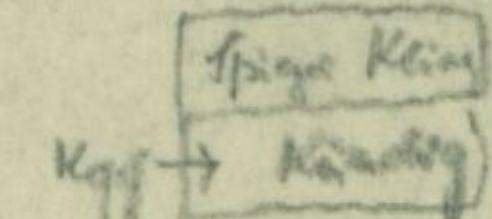
Tänzer vor einer dicken Nische der Projektion in den äußeren Raum auf
einem Holzboden mit Glätze und ohne einladenden Hauf, wie Vorne Raum oben vor.



Planlage I. 1911

Ein großer Kreis umschließt einen kleinen Kreis, der wiederum einen kleinen Kreis umschließt. Der innere Kreis ist grün und der äußere blau. Beide Kreise haben Pfeile, die im Uhrzeigersinn zeigen. Auf dem grünen Kreis sind folgende Wörter geschrieben: 'Büro' oben, 'Gebäude' rechts, 'Lager' links, 'Fabrik' unten und 'Kontor' auf der linken Seite des unteren Kreises. Auf dem blauen Kreis sind die gleichen Wörter in逆の順序に書かれている: 'Büro' oben, 'Gebäude' rechts, 'Lager' links, 'Fabrik' unten und 'Kontor' auf der rechten Seite des unteren Kreises. Es gibt auch einige gestrichelte Linien und Pfeile, die auf den Zentren der Kreise zeigen.

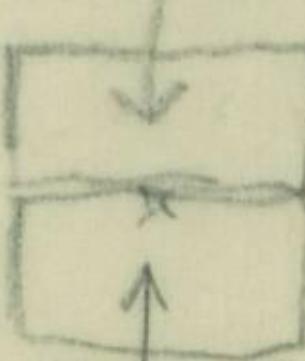
1) Projektion Rundbogen. In der Lüftung einen planen Hartboden bis zu Klappe mit Zinkenriegel
2) Klappe, welche röhrend, reißt nach oben auf.
Klappe fährt weiter auf, bis sie fest



21

- 3) Klappe fährt auf
- 4) Klappe auf wieder herst.
Hinter dem Schieber rausch
sich der Rundbogen mit
einer Pfeilerrichtung nach
oben abwärts auf.
- 5) Verwechselt aufprojec-
tion nach rechts
gerichtet. Klappe
fährt auf.

Auf 1/2 Versetzung
Klappe vorwand
mit Zinkenriegel



Auf 1/2 Versetzung
Klappe lager
wie im 2. Bild

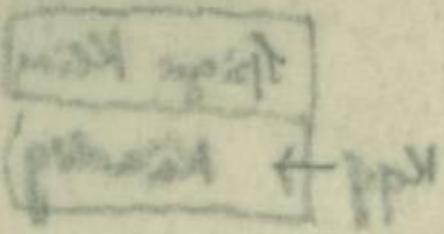
Parabel III. Mit 1. Bild
Klappe fest

Postal

10 m

الآن نحن في الماء، ونريد أن نخرج
من الماء إلى الأرض، فما هي الخطوات
التي نتبعها لكي نتمكن من ذلك؟

١٣

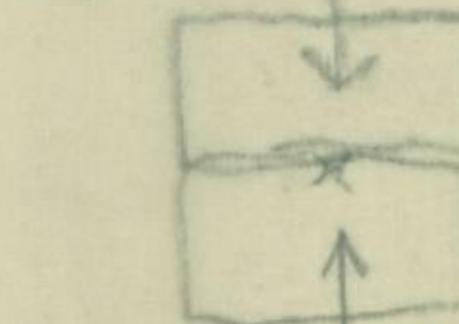


٤) إزالة

- ١) ننزل إلى الماء
- ٢) نلقي جهازنا
- ٣) نلقي جهازنا
- ٤) نلقي جهازنا
- ٥) نلقي جهازنا
- ٦) نلقي جهازنا
- ٧) نلقي جهازنا
- ٨) نلقي جهازنا
- ٩) نلقي جهازنا
- ١٠) نلقي جهازنا
- ١١) نلقي جهازنا
- ١٢) نلقي جهازنا
- ١٣) نلقي جهازنا
- ١٤) نلقي جهازنا
- ١٥) نلقي جهازنا
- ١٦) نلقي جهازنا
- ١٧) نلقي جهازنا
- ١٨) نلقي جهازنا
- ١٩) نلقي جهازنا
- ٢٠) نلقي جهازنا
- ٢١) نلقي جهازنا
- ٢٢) نلقي جهازنا
- ٢٣) نلقي جهازنا
- ٢٤) نلقي جهازنا
- ٢٥) نلقي جهازنا
- ٢٦) نلقي جهازنا
- ٢٧) نلقي جهازنا
- ٢٨) نلقي جهازنا
- ٢٩) نلقي جهازنا
- ٣٠) نلقي جهازنا
- ٣١) نلقي جهازنا
- ٣٢) نلقي جهازنا
- ٣٣) نلقي جهازنا
- ٣٤) نلقي جهازنا
- ٣٥) نلقي جهازنا
- ٣٦) نلقي جهازنا
- ٣٧) نلقي جهازنا
- ٣٨) نلقي جهازنا
- ٣٩) نلقي جهازنا
- ٤٠) نلقي جهازنا
- ٤١) نلقي جهازنا
- ٤٢) نلقي جهازنا
- ٤٣) نلقي جهازنا
- ٤٤) نلقي جهازنا
- ٤٥) نلقي جهازنا
- ٤٦) نلقي جهازنا
- ٤٧) نلقي جهازنا
- ٤٨) نلقي جهازنا
- ٤٩) نلقي جهازنا
- ٥٠) نلقي جهازنا
- ٥١) نلقي جهازنا
- ٥٢) نلقي جهازنا
- ٥٣) نلقي جهازنا
- ٥٤) نلقي جهازنا
- ٥٥) نلقي جهازنا
- ٥٦) نلقي جهازنا
- ٥٧) نلقي جهازنا
- ٥٨) نلقي جهازنا
- ٥٩) نلقي جهازنا
- ٦٠) نلقي جهازنا
- ٦١) نلقي جهازنا
- ٦٢) نلقي جهازنا
- ٦٣) نلقي جهازنا
- ٦٤) نلقي جهازنا
- ٦٥) نلقي جهازنا
- ٦٦) نلقي جهازنا
- ٦٧) نلقي جهازنا
- ٦٨) نلقي جهازنا
- ٦٩) نلقي جهازنا
- ٧٠) نلقي جهازنا
- ٧١) نلقي جهازنا
- ٧٢) نلقي جهازنا
- ٧٣) نلقي جهازنا
- ٧٤) نلقي جهازنا
- ٧٥) نلقي جهازنا
- ٧٦) نلقي جهازنا
- ٧٧) نلقي جهازنا
- ٧٨) نلقي جهازنا
- ٧٩) نلقي جهازنا
- ٨٠) نلقي جهازنا
- ٨١) نلقي جهازنا
- ٨٢) نلقي جهازنا
- ٨٣) نلقي جهازنا
- ٨٤) نلقي جهازنا
- ٨٥) نلقي جهازنا
- ٨٦) نلقي جهازنا
- ٨٧) نلقي جهازنا
- ٨٨) نلقي جهازنا
- ٨٩) نلقي جهازنا
- ٩٠) نلقي جهازنا
- ٩١) نلقي جهازنا
- ٩٢) نلقي جهازنا
- ٩٣) نلقي جهازنا
- ٩٤) نلقي جهازنا
- ٩٥) نلقي جهازنا
- ٩٦) نلقي جهازنا
- ٩٧) نلقي جهازنا
- ٩٨) نلقي جهازنا
- ٩٩) نلقي جهازنا
- ١٠٠) نلقي جهازنا

١٠٠) نلقي جهازنا

١٠٠) نلقي جهازنا



١٠٠) نلقي جهازنا

١٠٠)

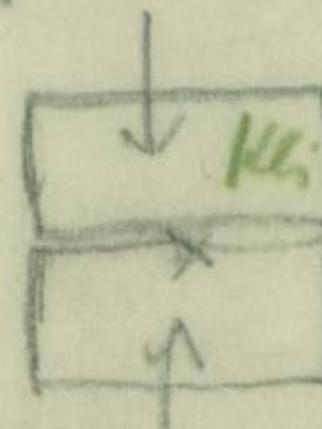
١٠٠)

- 1) Projektion; Riege Weite zarter vielfarbiger Blüten an dem Stock eines Klimaprojekts und Kunden. Laser will möglichst g. Chlorose ein. Blütenanordnung Chlorsene aus und hinterblieben
- 2) Kunden wird aufzufassen auf dieselben Dingen wie in II. Projektion sehr tiefe rote Farben einendendes Gesamtprojekt. Brüche kann klein werden.
- 3) Auftritt Klimatos. Es fällt auf einem festlich wiederholt hat Sprach in den Händen. Eine Marchenprojektion wird die Brüche noch enger, fast am Wegmarken.

V wie in der abstrakte Oper

- 4) Klimatos hält den Sprach. Projektion mit Harfangtum so eine schwundende Drabewegung von Linkel. Klimatos gibt Sprach in die Verhandlung. Parafal bekommt andere Sprach aus der Klima, neben dies es steht. 22
- 5) Verfolgen auf Parafal mit Sprach. Klimatos hält
- 6) Tragende Person "Proj. Verwandlung" sprach, jedoch rückende Gedanken. Über das Verwandlung wird möglichst einer Brücke gelegt, auf die Parafal tritt. Kunden liegt vor dem am Boden. Parafal soll während des Verwandlung möglichst seine Verfolger behalten.

1/2 Bezeichnung Klimaprojekt
Bei Blütenwiederholung und Kunden ist die Verwandlung Klimatos aufzufinden



1/2 Bezeichnung Kundenlage
Bei Blütenwiederholung und Kunden ist die Verwandlung Klimatos aufzufinden

Parafal II. Abs. 2 Bild
Zaubergraben

Par.

Postah

1. Wet S. 1st. It refines
2. Refined sand

Wet S. 1st. It refines

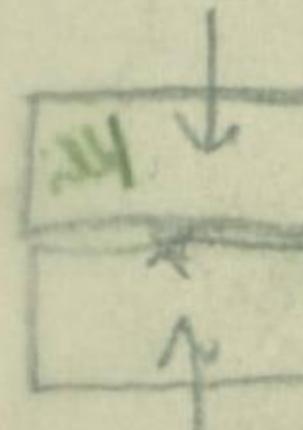
→ Wet S.

1. Wet sand
2. Refined sand

→ Wet S.

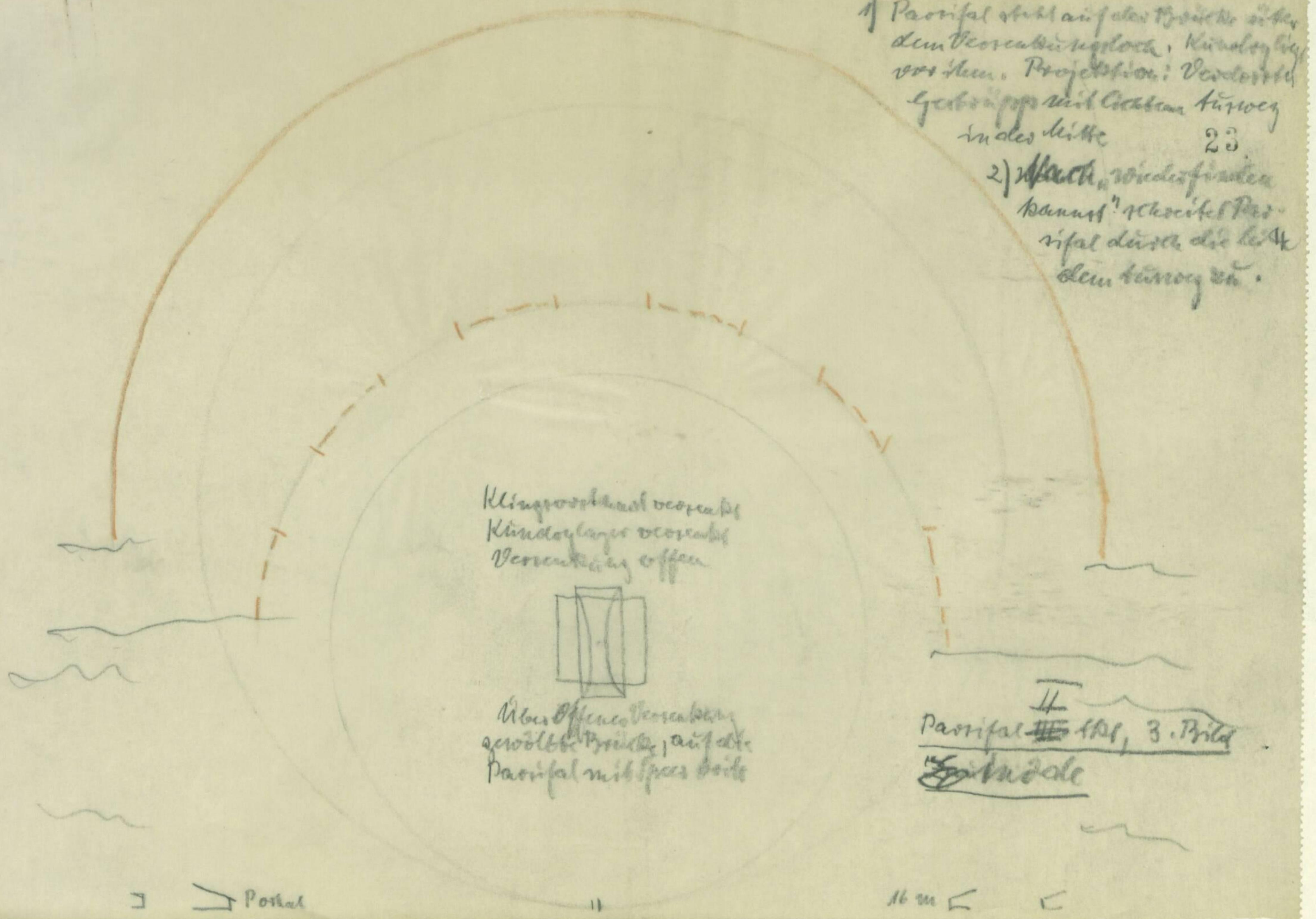
→ Wet S.

1. Wet sand
2. Refined sand



1. Wet sand
2. Refined sand

1. Wet sand
2. Refined sand



the author's name was John H. Brown
of Boston, Massachusetts; and the
present author is his son.

25
25
~~25~~ (2

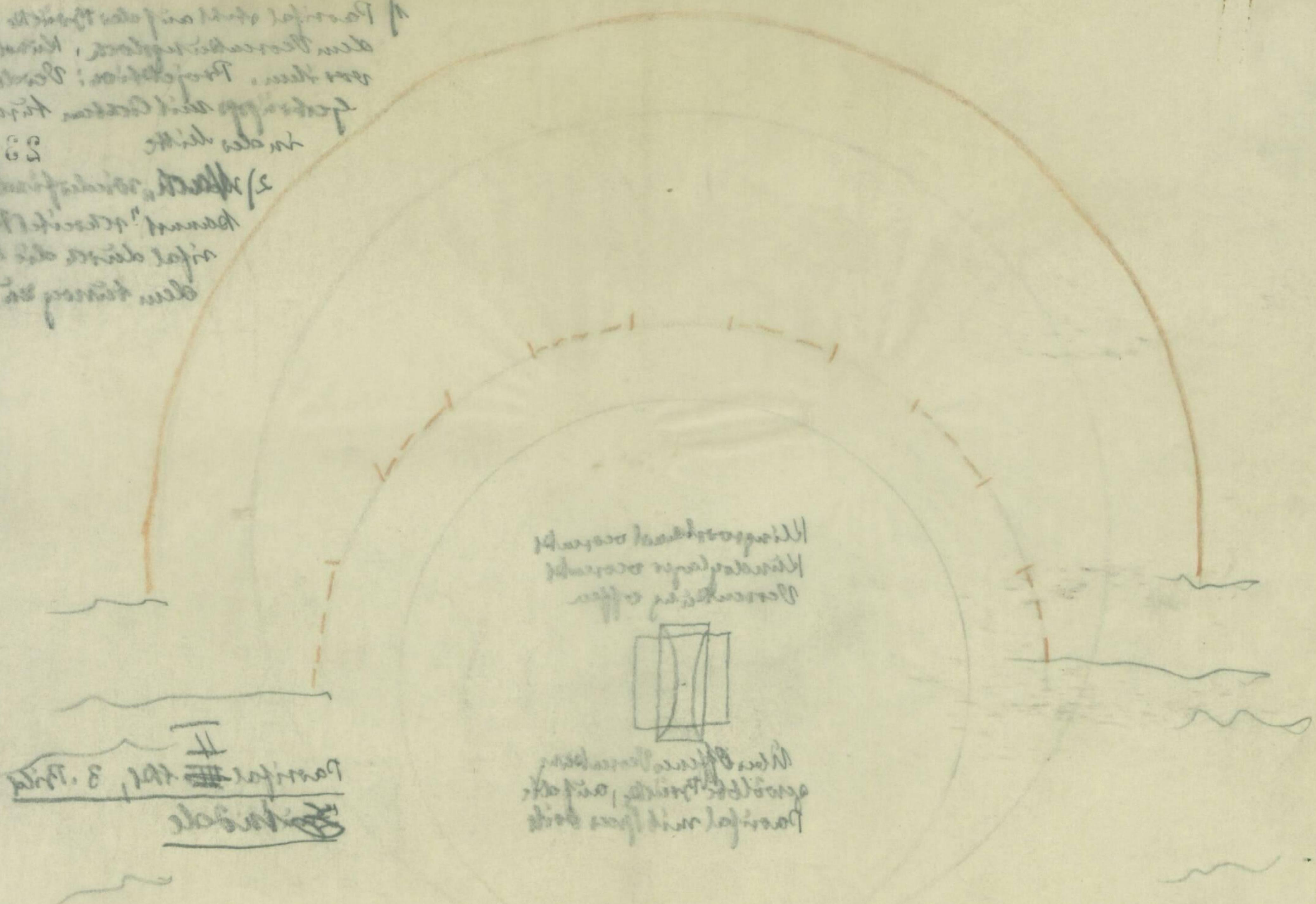
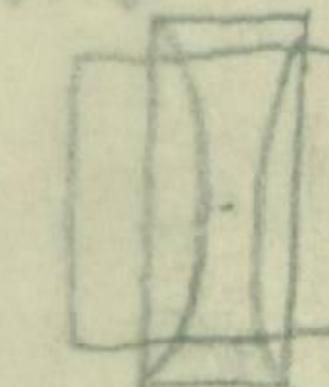
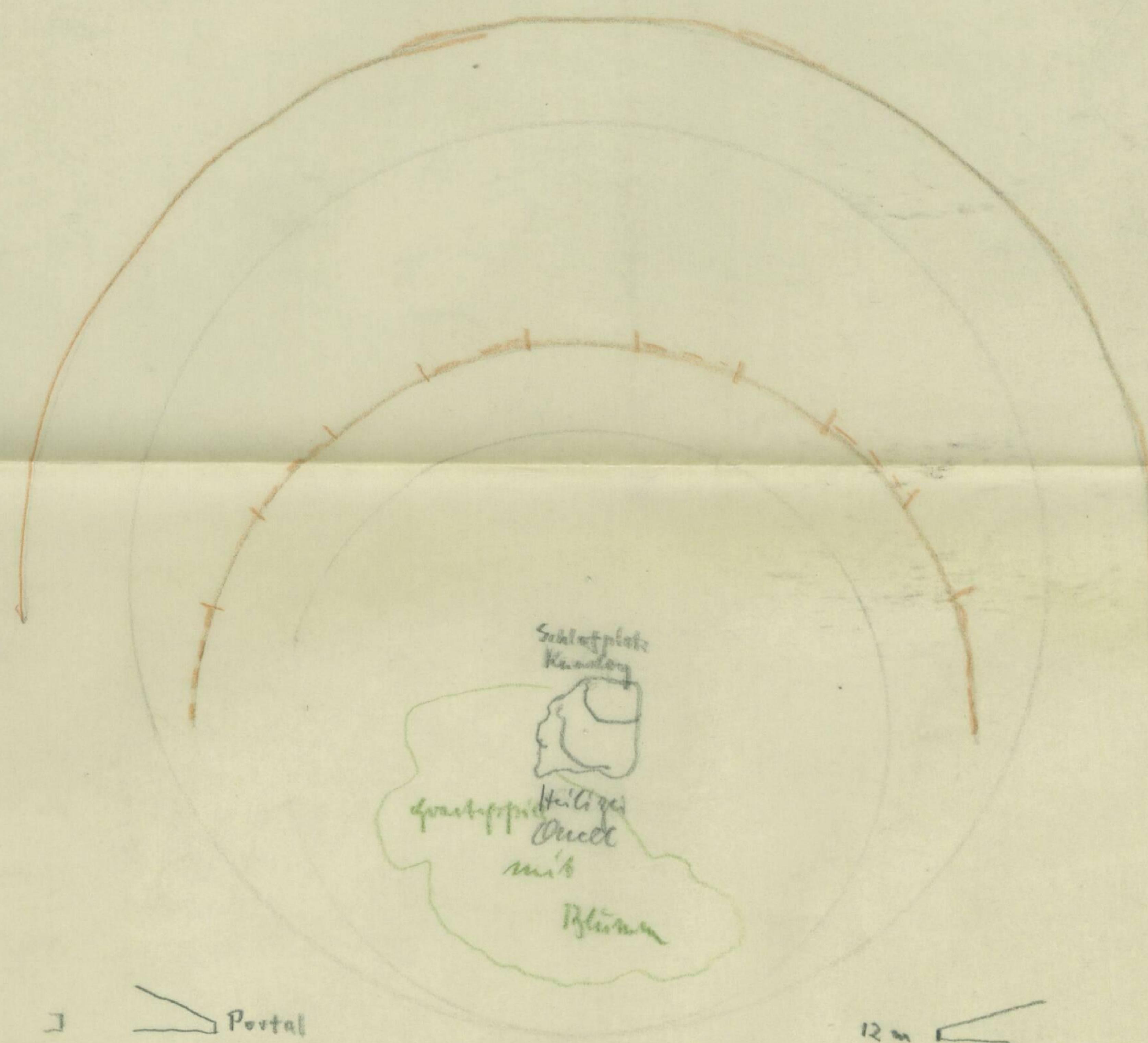


Fig. 8 - 107
John

માનવો હાનદીઓ પણ
જીવનદે વિષાધ પણ નાના
એ જી હાનદીઓ



၁၃၈၀ ၁၃၈၁ ၁၃၈၂ ၁၃၈၃ ၁၃၈၄ ၁၃၈၅
၁၃၈၆ ၁၃၈၇ ၁၃၈၈ ၁၃၈၉ ၁၃၈၁၀ ၁၃၈၁၁

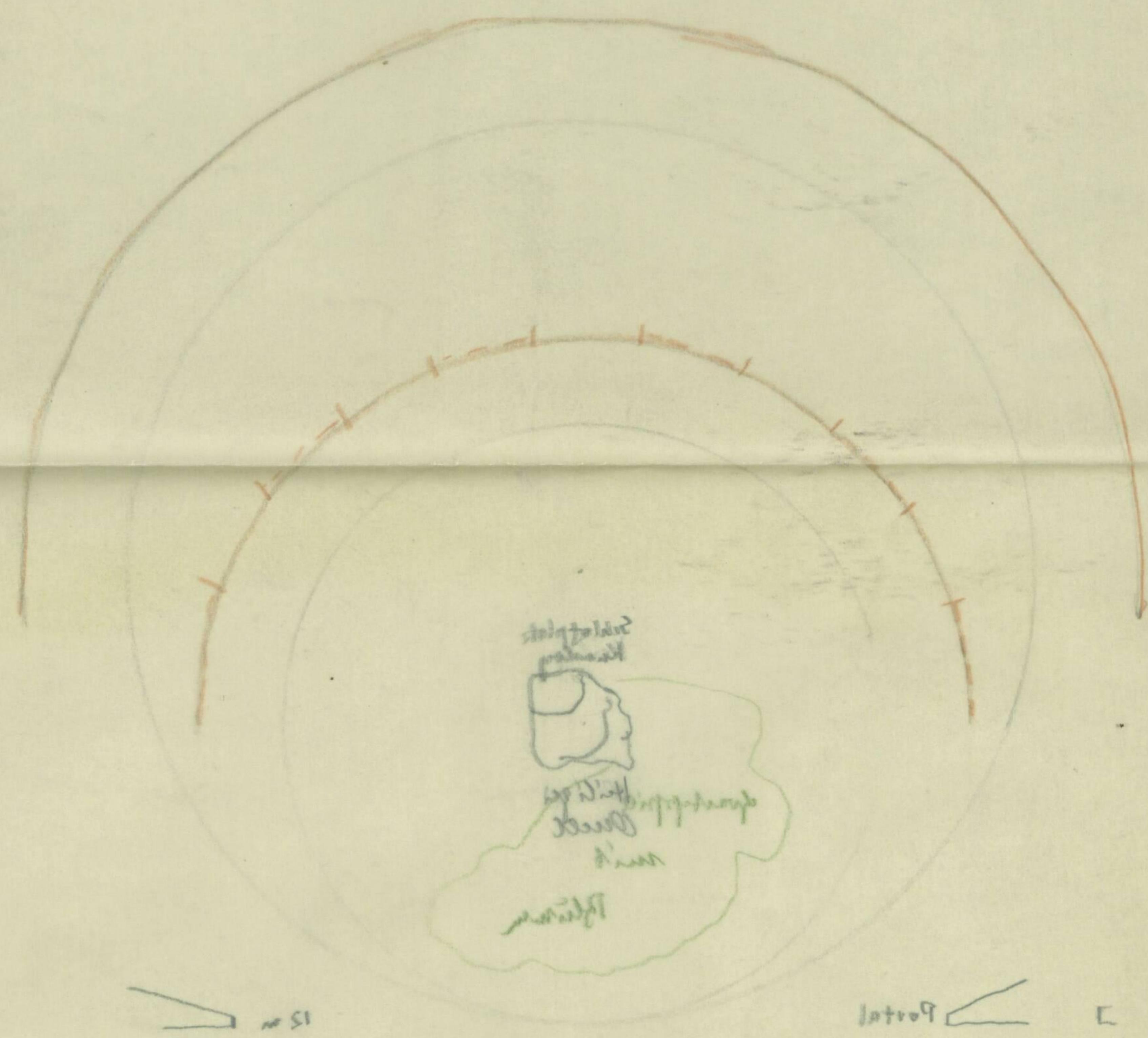


Pavillon III. Abs., 1. Bild

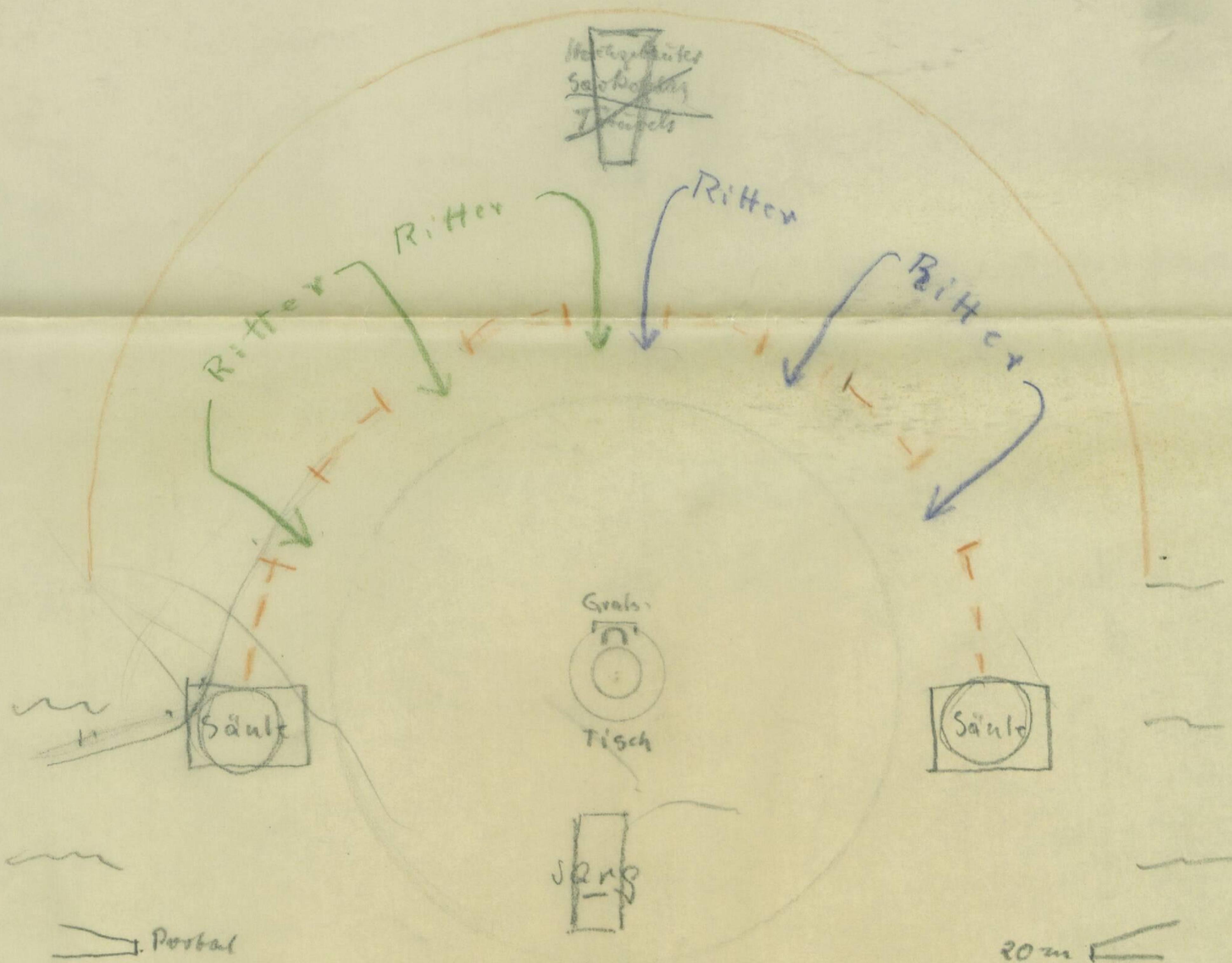
Liege überland draht aufsteigend nach links
Konstruktion des heiligen Quells muss noch ge-
klaert werden.

Auf Teppich auf weinen und gelben Blumen, ist nicht
zu verkosten

Wandauflauungspfeil von links nach rechts.



Posterior, right, III sagittal
 Hier ist der Hippocampus und das Kaudate
 von oben nach unten angeordnet als ventraler Thalamus
 und der Hypothalamus
 und der Hypothalamus, unter dem Hypothalamus
 und der Hypothalamus, unter dem Hypothalamus
 und der Hypothalamus, unter dem Hypothalamus

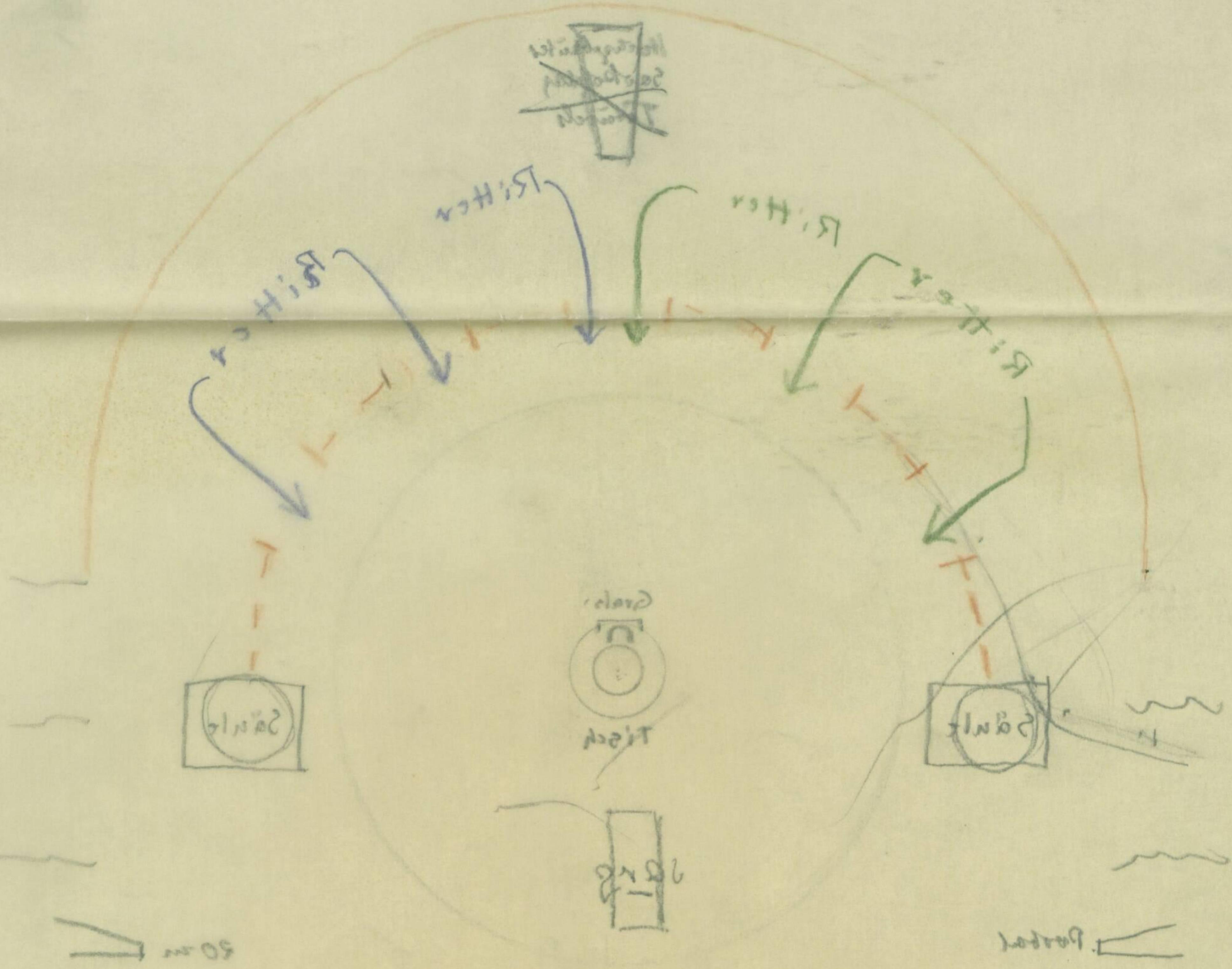


Parsifal III. Akte, 2. Bild

Ritter stehen von Anfang an ohne Kniebeugen Rundtisch und Tafel auf dem Thale,
brechen später direkt Schieckorona vor

Tafel von Anfang an liegen die hohen Sankt Galler
Bänke und Tische entfallen

Anfangs sitzt von Anfang an am Platz 2. Gottloblich steht verhüllt auf Tisch

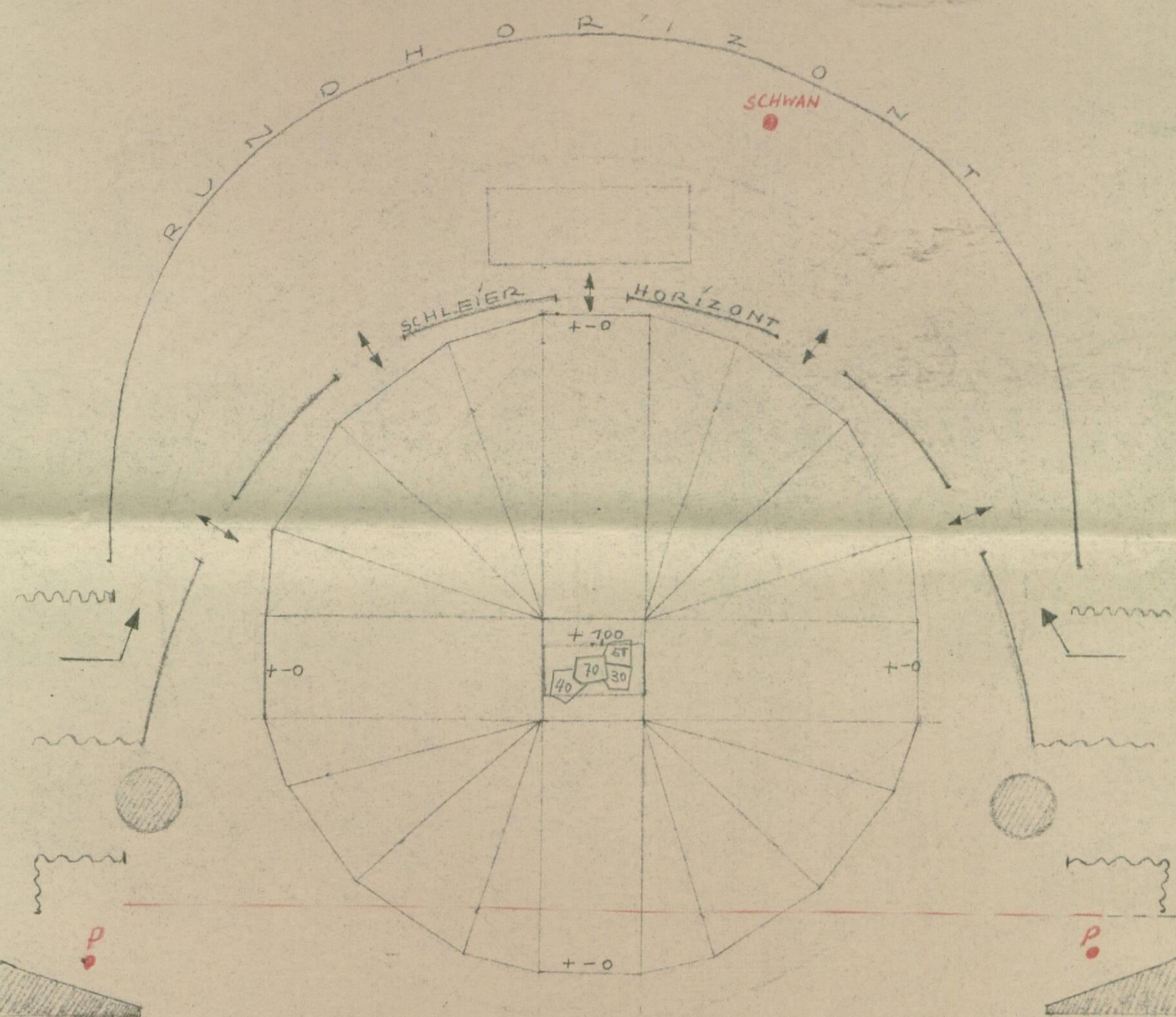


Wiss. S. 191. III. Beweise

Bei der Arbeit mit Wasser und anderen Flüssigkeiten kann man leichter die Wirkung von Kräften auf sie untersuchen als bei festen Körpern.

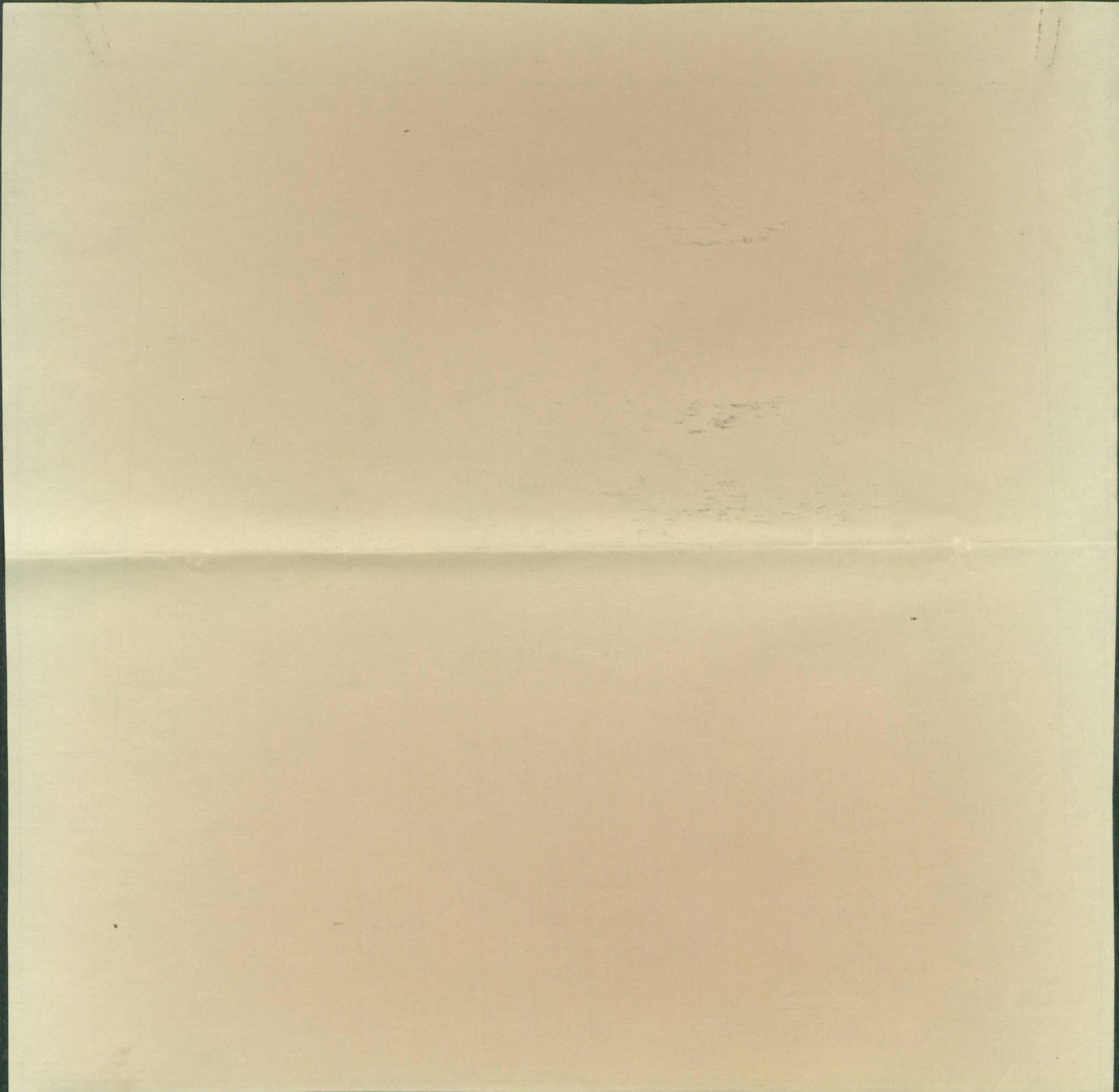
Die Wirkung von Kräften auf Wasser kann man am besten durch Beobachtung der Veränderungen im Wasser untersuchen.

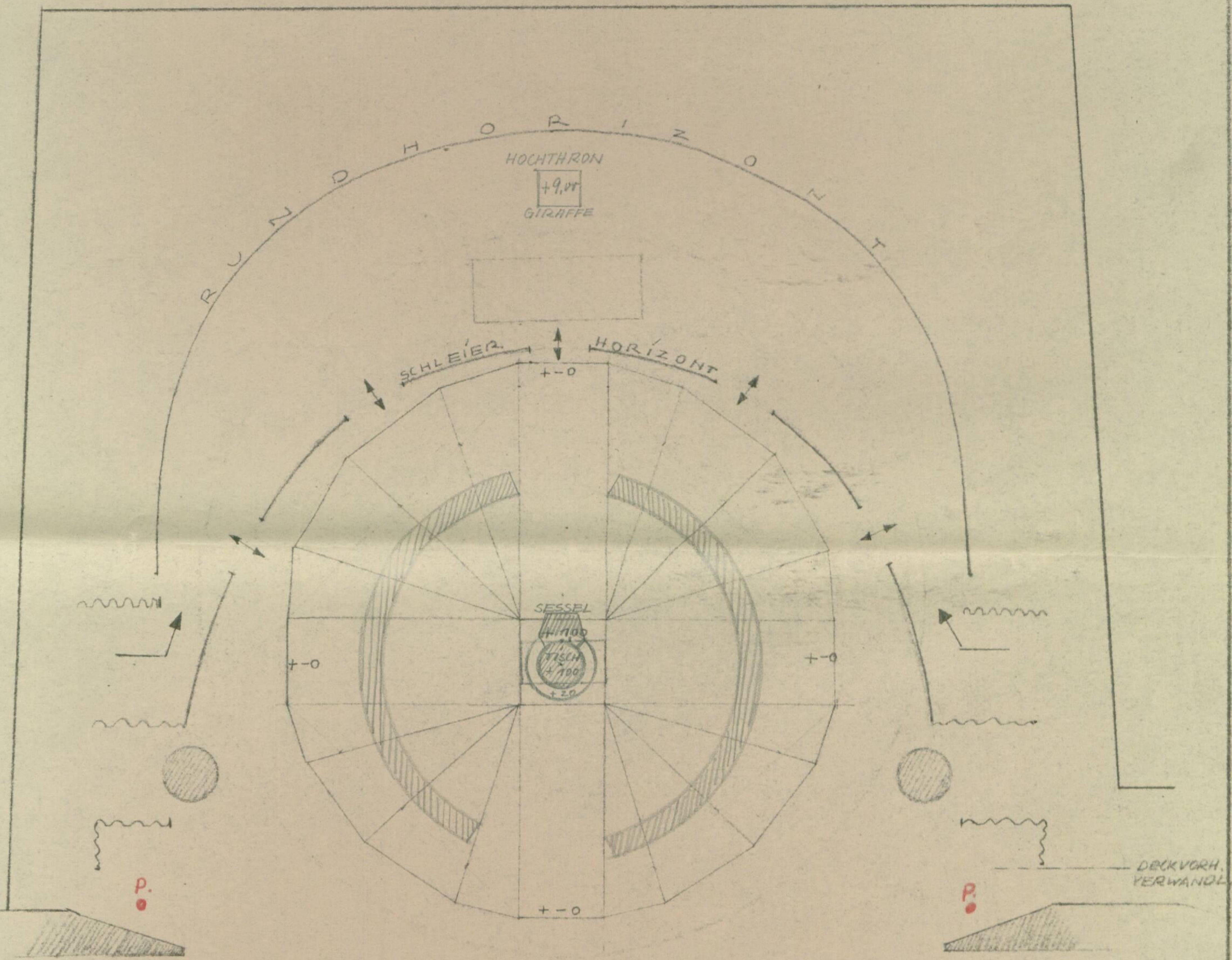
Bei der Arbeit mit Wasser und anderen Flüssigkeiten kann man leichter die Wirkung von Kräften auf sie untersuchen als bei festen Körpern.



"PARSIFAL"
AKT I.
BILD 1
PROJ. TURM R+L
WERW. ZU B2
WANDEL PROJ. PORT. SCHL.

OP



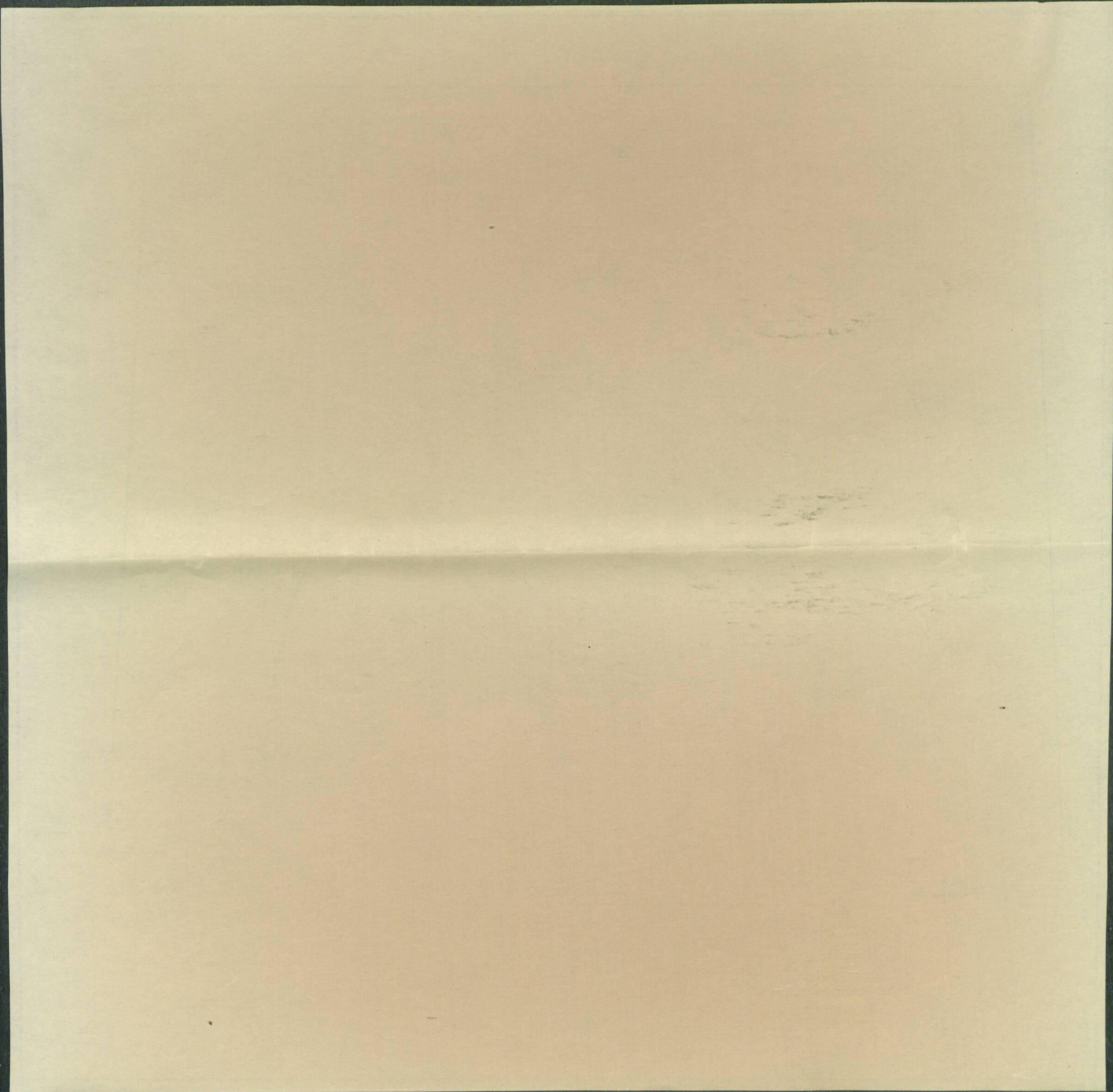


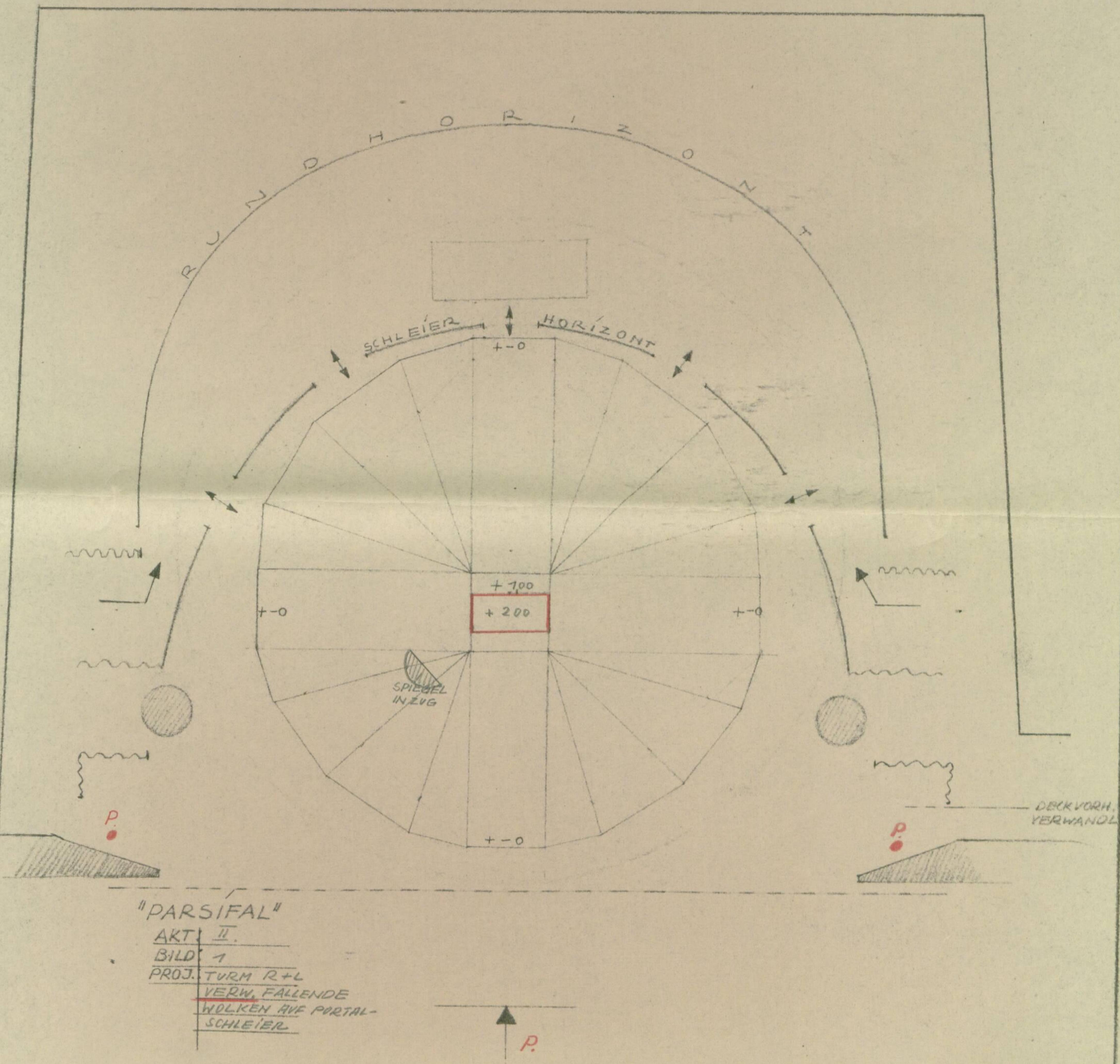
"PARSIFAL"

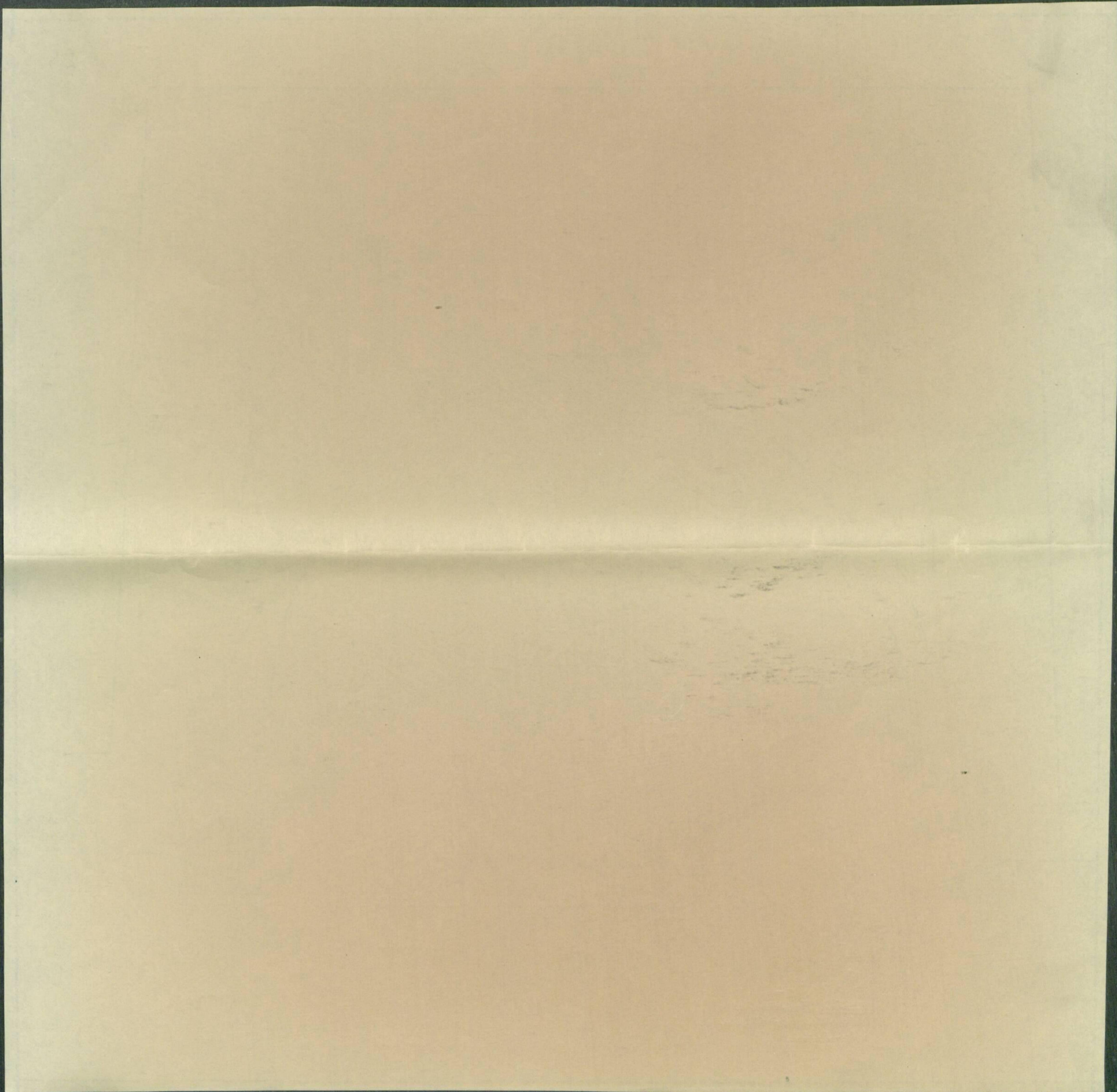
AKT I.

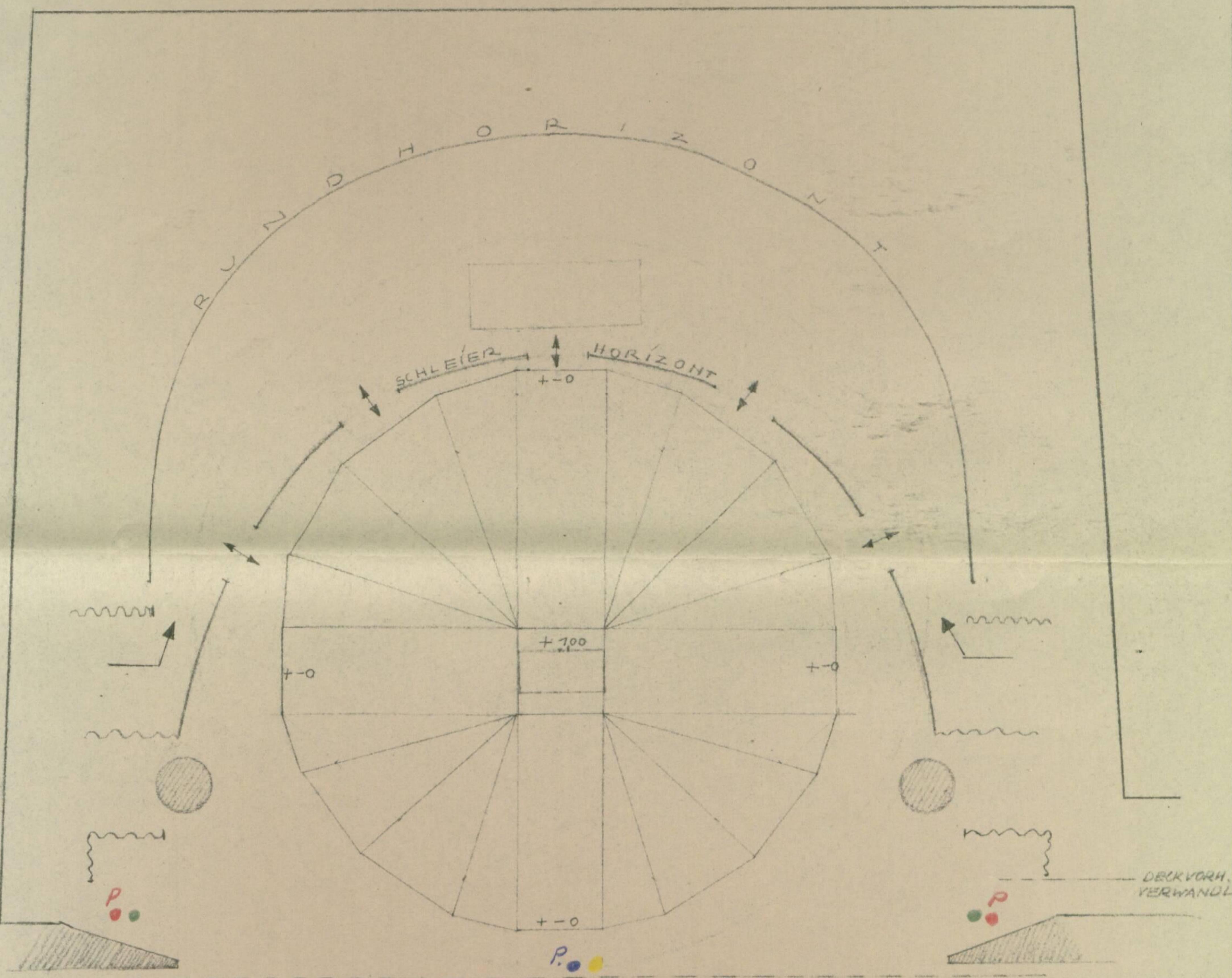
BILD 2

PROJ. TURM R+F









"PARSIFAL"

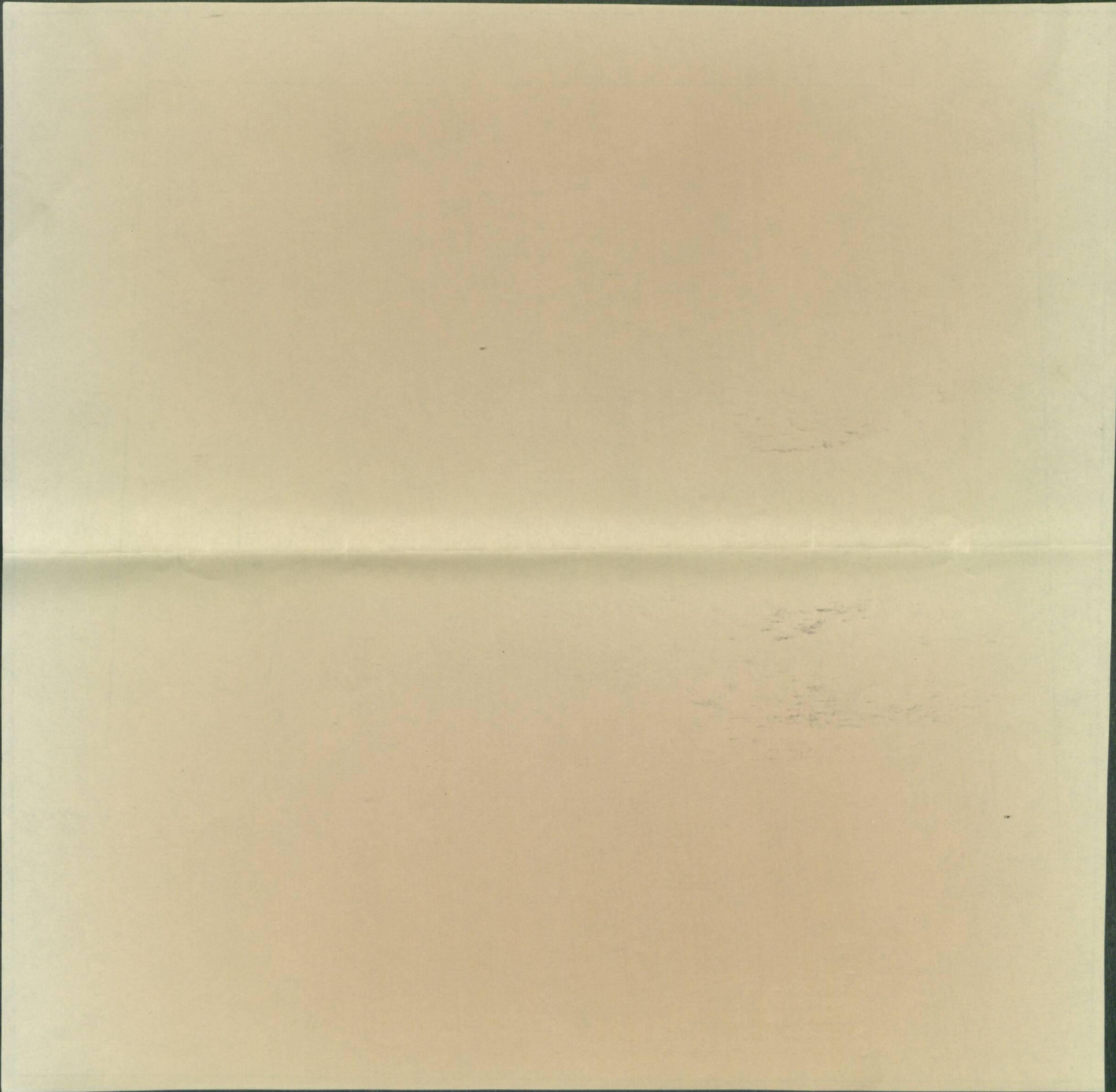
AKT II.

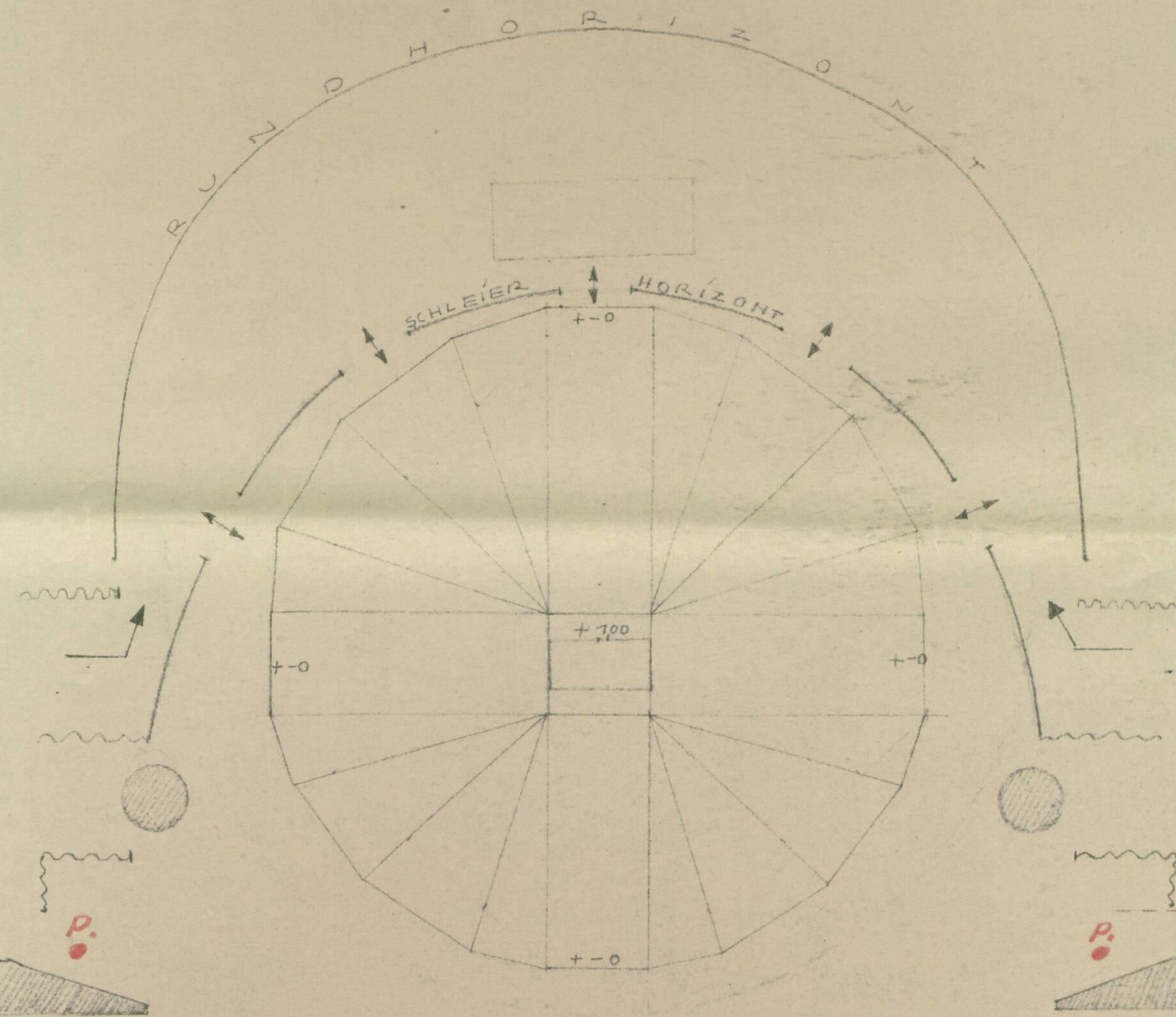
BILD 2

- PROJ.
- TURM R+F (BLUMEN)
 - ÜBERBLENDEN BRÜCKE MITTE (KUNDY)
 - TURM R+L (KLINGSOR)
 - BRÜCKE MITTE (KREISEL)
 - PORTALSCHL (FALLENDE WOLKEN)

P.
P.
P.

DECKVORH.
VERWANDL



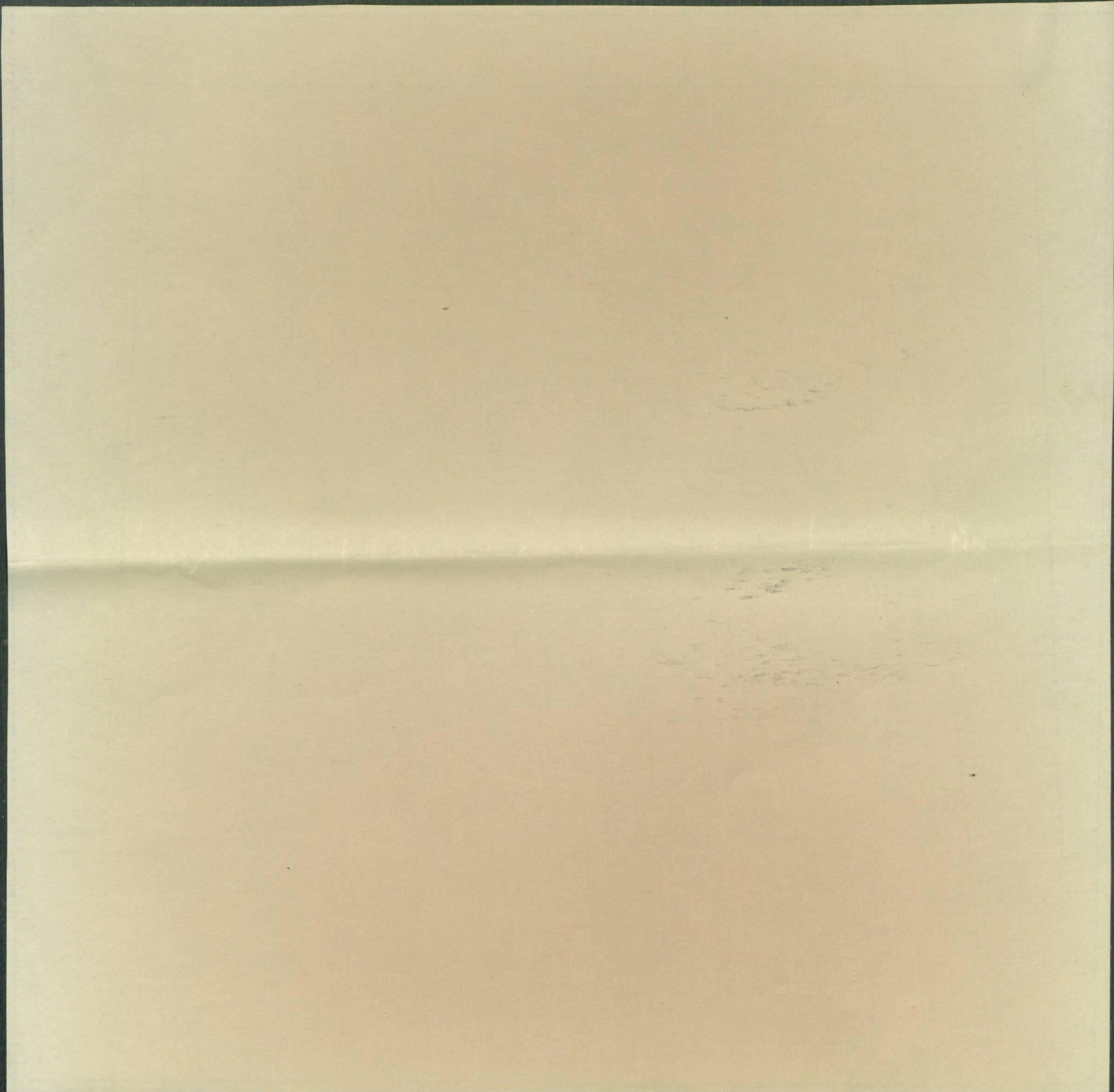


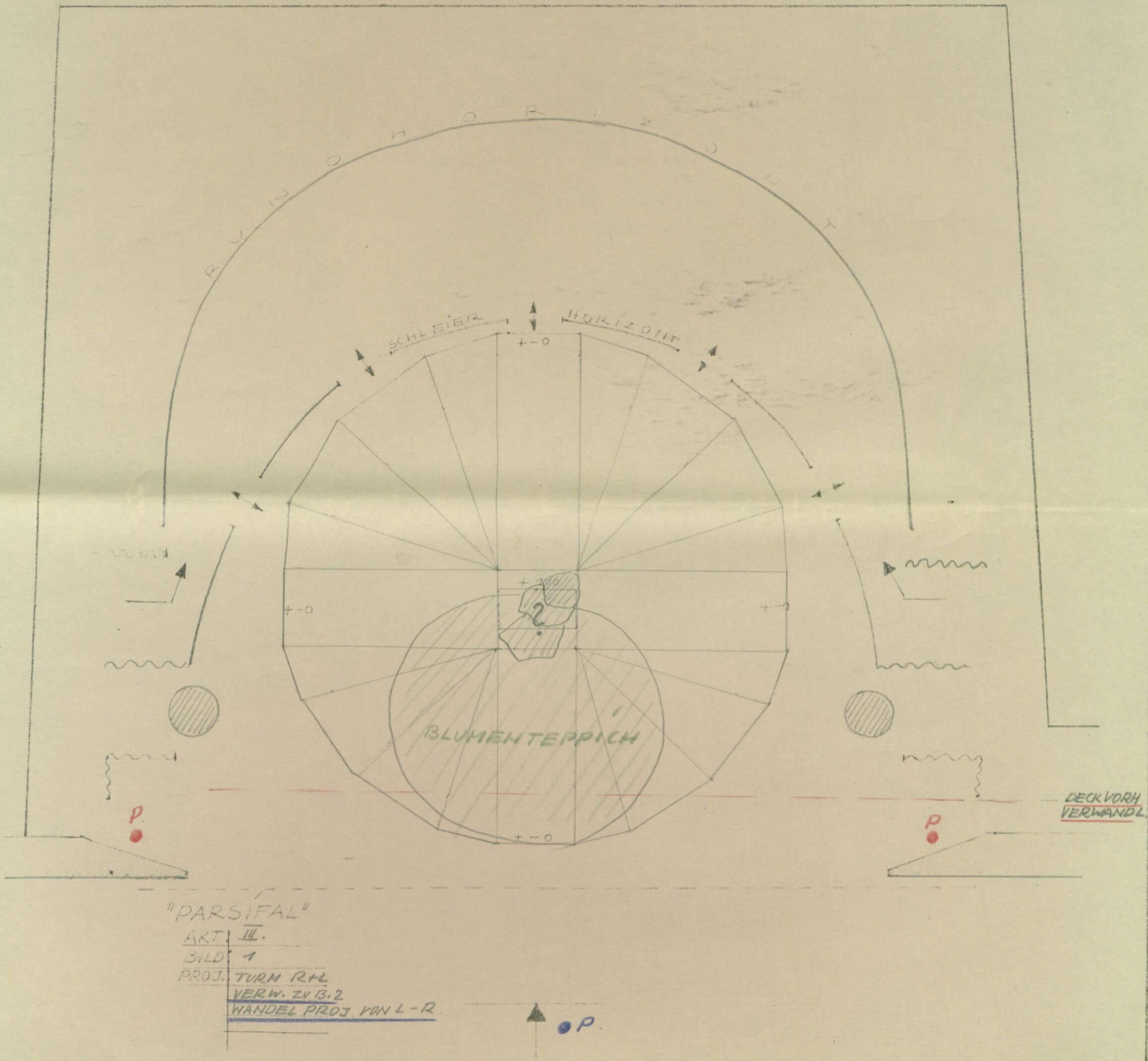
"PARSIFAL"

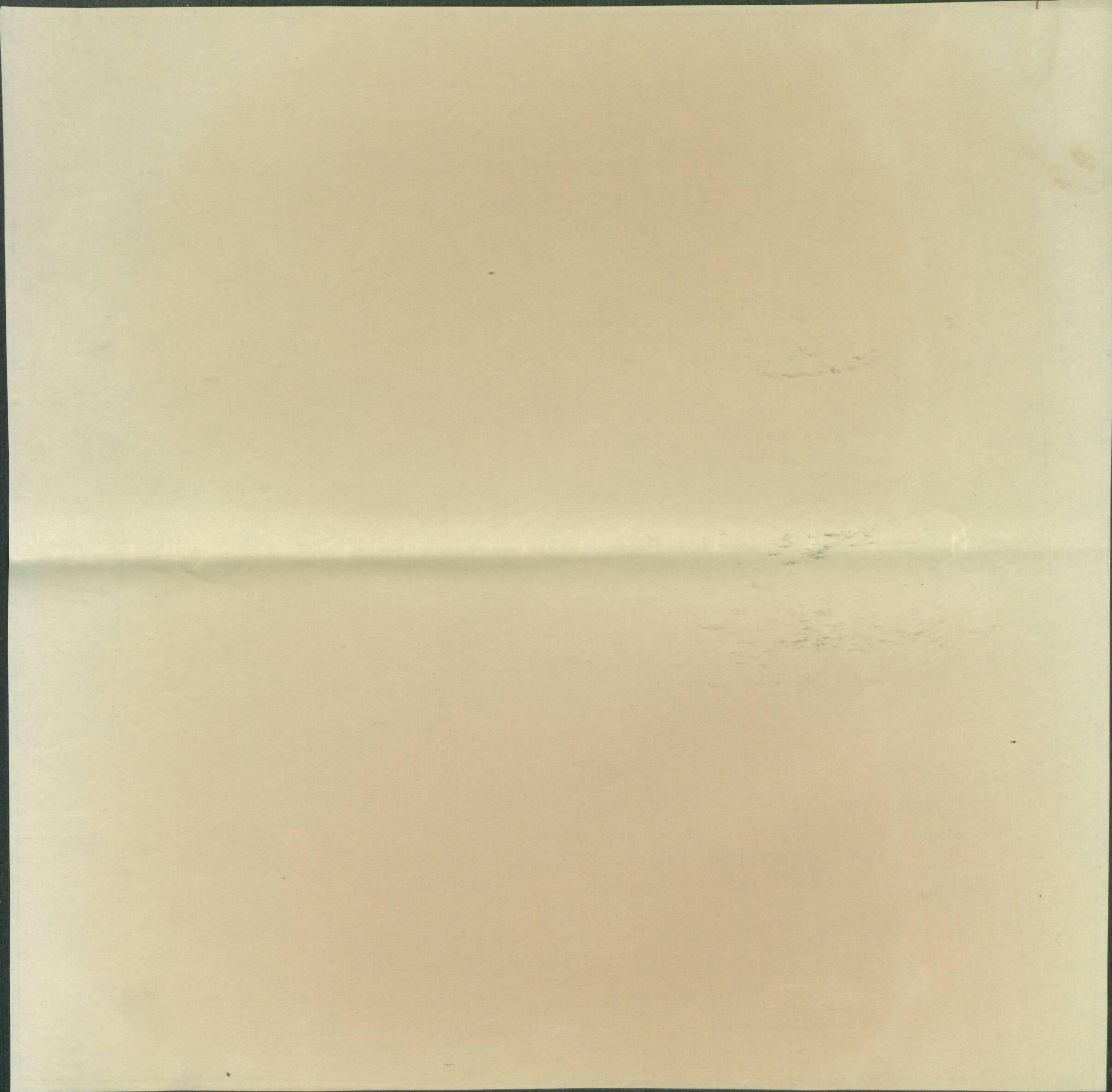
AKT: II

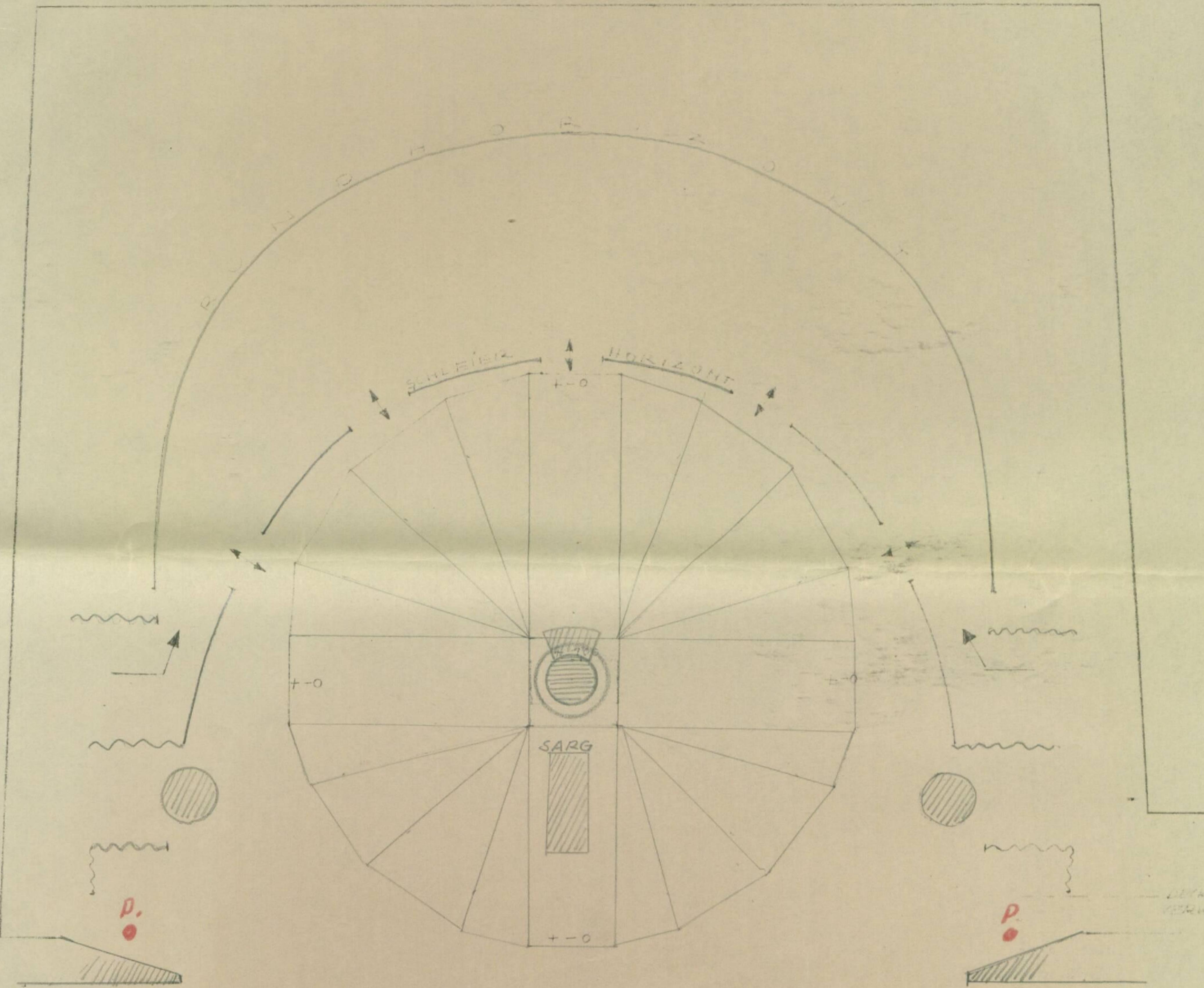
BILD: 3

PROJ.: TURMH R+L

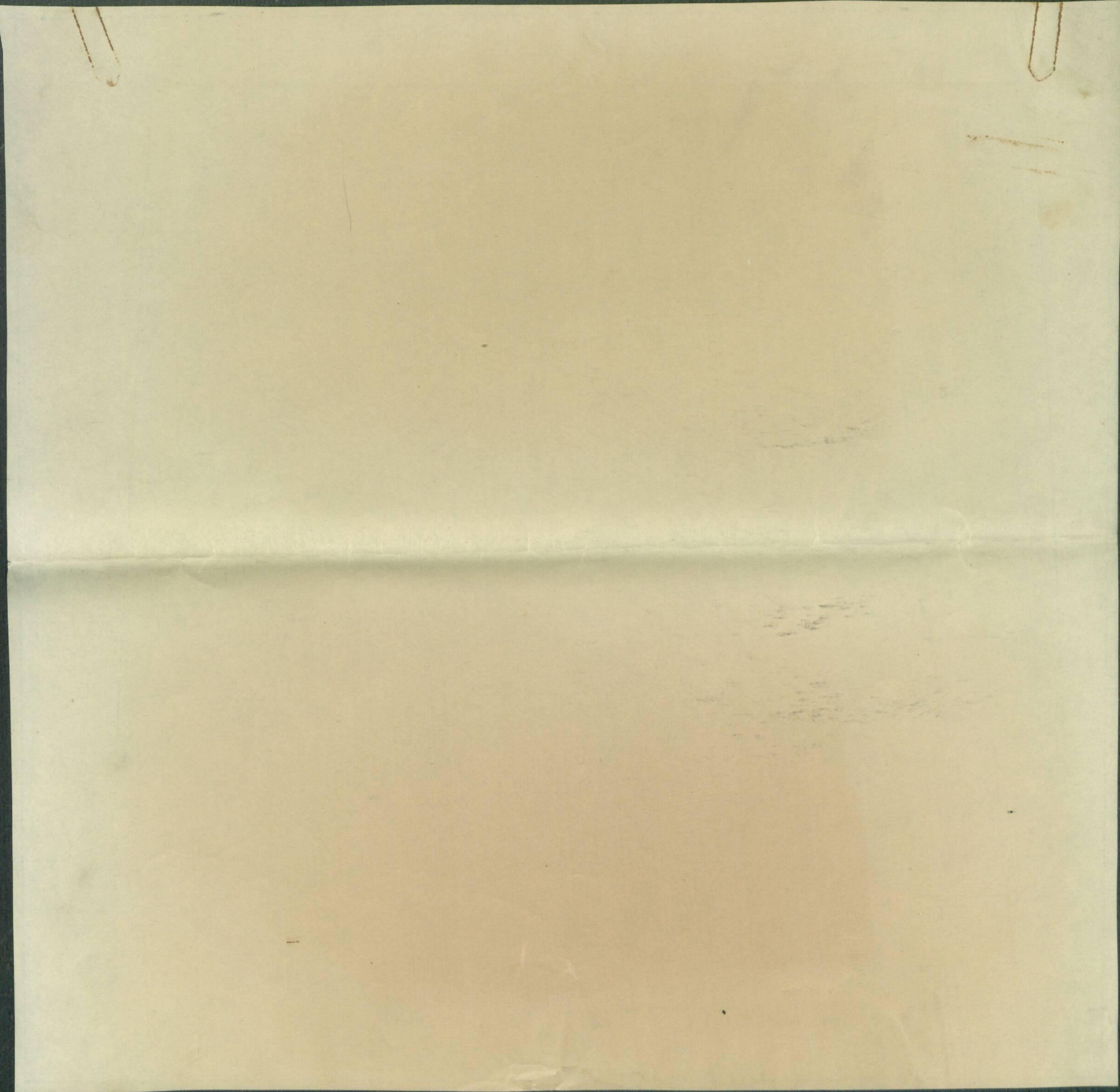








"PARSIFAL"
AKT III.
BILD
PROJ. TURM R+F





38



37



39



